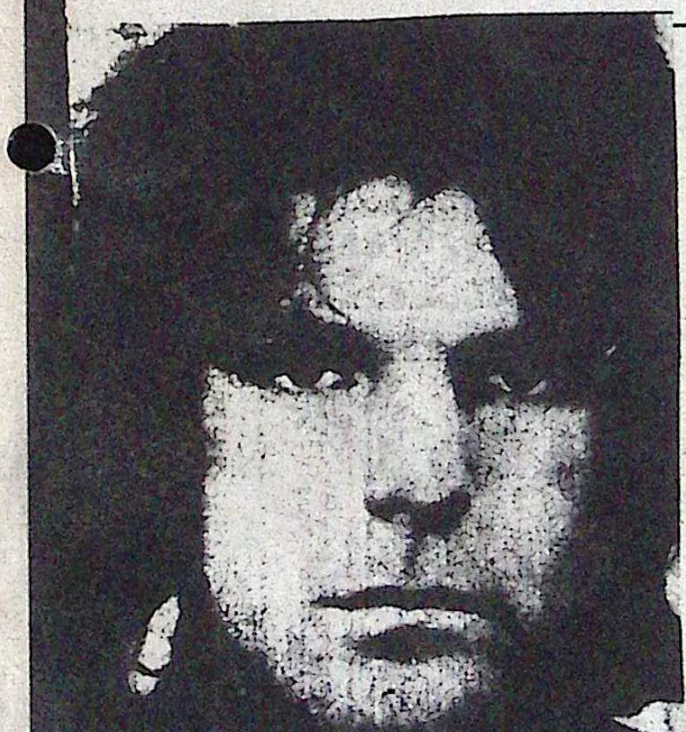


# BUG-INFO



1022

erscheint wöchentlich | 30. Mai 1978 | W B 0,50 DM / BRD 0,70



AM SONN  
TAG

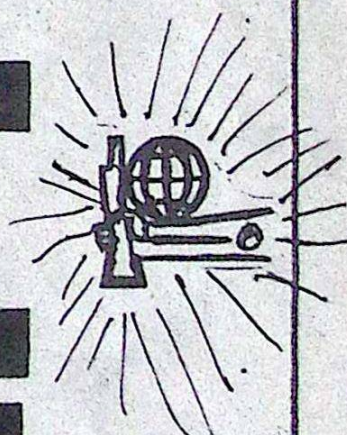
FÄNGT DAS  
UMWELT  
FESTIVAL  
AN:

6 WOCHEN  
WOODSTOCK

# Berlin



# ist



Die Gefangenen-  
Befreiung von Moabit

# happy

**BERLIN**

freut sich

**BERLIN**

wundert sich

**BERLIN**

steht kopt



# DAS ATTENTAT

Auf'n irren Gedicht  
wie verzicht

Werte Hörer! Wir unterbrechen unsere Sendung, um eine Sondermeldung des Bundeskriminalamtes bekanntzugeben. Ein 84-jähriger, in strengem Zölibat lebender ehemaliger CSU-Bundestagsabgeordneter wurde heute in München das Opfer eines feigen Terroranschlags. Der Altpolitiker Finklhuber war auf dem Weg zum Münchner Ostfriedhof, um sich einen ruhigen Platz für seine sterbliche Hülle auszusuchen, als er von einem mit vier Terroristen besetzten PKW erfaßt und tödlich verletzt wurde. Wie das BKA weiter mitteilte, begründet sich die Gewißheit, daß es sich bei den Tätern nur um Terroristen handeln kann, auf folgende Tatsachen. Die Täter, darunter eine junge Frau, waren alle äußerst dezent gekleidet. Dazu trugen die Männer kurze, gepflegte Frisuren. Sie fuhren einen BMW 280, ein von Terroristen bevorzugter Wagentyp. Nach der Tat rasten sie in größter Eile in Richtung Autobahn. Eine Großfahndung ist eingeleitet.

Wie soeben ergänzend gemeldet wird, benahmen sich die Verbrecher ungeheuer zynisch. Nach dem Mord hielten sie den PKW kurz an, stiegen Schnapsflaschen schwingend aus und überzeugten sich in aller Seelenruhe davon, daß ihr Opfer tatsächlich tot sei. Einer der Politgangster soll dabei die Worte "Schon wieder ein Beitrag zur Lösung des Rentenproblems!" ausgerufen haben.

Bildzeitung: Finklhubers Kinder weinen Tag und Nacht! Er starb für uns alle!

Bundeskanzler: Ich habe die Leitung des großen, mittleren und des kleinen Krisenstabes übernommen. Außerdem wurde die Bildung eines Randkrisenstabes angeregt.

SPD-Vorstand: Gemeinsam mit unseren Koalitionspartnern, mit denen übrigens keinerlei Meinungsverschiedenheiten bestehen, überlegen wir die Vorlage von 1923 Gesetzesvorschlägen zur Terrorbekämpfung.

dpa-Meldung: ...die vier Abgeordneten erklärten, daß sie aus Gewissensgründen nur 1922 der insgesamt 1923 Gesetzesvorlagen zustimmen könnten. Ansonsten sähen sie die Republik in Gefahr. Mit einem Parteiverfahren wird gerechnet.

Generalbundesanwalt: In Zusammenarbeit mit der Polizei der Länder wurden folgende Maßnahmen getroffen. 2.574.366 Angehörige der Polizei und des Bundesgrenzschutzes kontrollieren alle Ausfallstraßen der gesamten Bundesrepublik. Alle Wahlverteidiger in Terroristenprozessen wurden ausgeschlossen.

Ihre Mandanten sind gemäß dem Kontaktsperrengesetz bis auf weiteres von der Umwelt abgeschlossen. Die Bewachung dieser Häftlinge wurde der GSG 9 übertragen. Eine weitere Einheit dieser Truppe befindet sich auf dem Weg nach Rhodensien. Es ist zwar möglich, daß sich die Täter nicht in diesem Land aufhalten, doch es ist unsere Pflicht, den Terrorismus überall zu bekämpfen.

Bild: Unsere tapferen Jungs lehnen den schwarzen Terror das Fürchten! CDU-CSU Vorstand: ...nicht verwässerte Gesetzesvorschläge brauchen wir jetzt. Es wird endlich Zeit, das Land unter Kriegsrecht zu stellen. Um diese Maßnahme besser koordinieren zu können, sollte der Posten eines Generalissimus-Marschall der Republik geschaffen werden, der über absolute Befehlsgewalt verfügt. Spekulationen jedoch, wer diesen Posten übernehmen sollte, sind noch verfrüht.



Bayernkurier: Von verfrühten Spekulationen kann überhaupt keine Rede sein. Es dürfte sich bis nach Mainz

herumgesprochen haben, daß Mitchrist Finklhuber Bayer war. Von seiner engen Freundschaft mit Franz Josef Strauß ganz zu schweigen.

Gesamtdeutsche Linke: ...distanzieren.

Exminister Leber: Lächerlich, anzunehmen, daß nur weil ein Fink Insektenfresser ist, ich eine Wanze im Büro des Herrn Finklhuber hätte installieren lassen.

dpa-Meldung: ...Bürgerinitiative gegründet. Alle volljährigen Bürger Ehingens beteiligten sich an der Unterschriftenaktion, wonach die Stadt sich im Falle einer Festnahme der Mörder weigern wird, ihren Friedhof zur Verfügung zu stellen.

Generalbundesanwalt: ...wir haben das Verfahren an uns gezogen und werden die Höchststrafe wegen Unterstützung einer kriminellen Vereinigung beantragen. Es geht nicht an, daß Sympathisanten der Terroristen ein Fußballspiel zur Verbreitung ihrer hetzerischen Ansichten mißbrauchen. Die Einlassung der Beschuldigten, sie hätten lediglich ihren Unmut über ein schlechtspielendes Mannschaftsmitglied namens Finklhuber Ausdruck verleihen wollen, ist für uns gegenstandslos.

dpa-Meldung: Die Bundesregierung kann die Meldung nicht bestätigen, wonach es sich bei den Tätern im Fall Finklhuber um Mitglieder seiner eigenen Bewachungsskorte handeln soll. In Gerüchten hatte es geheissen, die drei Bewacher Finklhubers hätten sich an dem Altpolitiker rächen wollen, weil dieser herausbekommen habe, daß alle drei Beziehungen zu Finklhubers Sekretärin - einer gewissen Sabine R. - unterhalten hätten und ihnen nun gekündigt werden sollte. Nach den drei und nach der 23-jährigen Sekretärin Finklhubers wird zur Zeit gefahndet.

dpa-Meldung: Wegen dem Unfalltod von 34 inhaftierten, mutmaßlichen Terroristen in bundesdeutschen Gefängnissen wurde eine internationale Expertenkommission einberufen, die die Leichen obduzieren soll. Die Mitglieder der Kommission stammen aus Brasilien, Chile, Argentinien und Südafrika. Ein DDR-Experte wollte seine Zusage von dem Ergebnis einer Unterredung mit dem Vorstandsvorsitzenden und mit dem Leiter der Abteilung "Golf" des VW-Konzerns abhängig machen.

die intellektuelle verzweiflung mündet weder in weichlichkeit noch in den traum, sondern in die gewalt

so steht es außer frage, daß man auf gewisse untersuchungen verzichten muß. es geht lediglich darum, ob man sich um gefahrenisse wie verrückte bloß im kreise drehen - , oder ob man sie niederreißen will .

- georges batailles 1929 -

## ES HAT DOCH GERADE ERST ANGEFANGEN



## ERKLÄRUNG - R2

### ANSCHLAG AUF'S ITALIENISCHE KONSULAT

wir, ein paar menschen, haben am samstag, wo auch till befreit wurde beim italienischen konsulat ne bombe deponiert, die jedoch leider nicht hochging, weil uns wahrscheinlich die technische routine fehlt.

In gedanken an unsre brüder und schwestern wollten wir unsre wut und unseren haß gegenüber der schweineerei sowie aber auch unsere liebe zu all denen, die vor uns gekämpft haben, zum ausdruck bringen.

benno, georg, petra, tommy, katharina, holger, ingrid, ulrike, andreas, jan, gudrun, pinelli, seantini, feltrinelli und alle anderen brüder und schwestern.

WIR WERDEN EUCH NICHT VERGESSEN  
DENN WIR LEBEN DEN KAMPF WEITER!

wir sind nicht als revolutionäre geboren, sondern wurden dazu gemacht.

denn wir gehen nicht unter in unseren niedrigen, sondern in den kampf, die wir nicht kämpfen!

Viel Liebe

und

für alldie, die noch nicht aufgegeben haben!!!!

diese erklärung wird bei uns per post ein.....

Kann denn leben Sünde sein?

### Bombe in Konsulat neben Philharmonie

Im italienischen Generalkonsulat an der Graf-Spee-Straße, neben der Philharmonie, wo um 16 Uhr ein Gedenkkonzert für Jürgen Ponto begann, wurde gestern ein mit Sprengstoff gefüllter Feuerlöscher gefunden.

Angestellte des Konsulats entdeckten kurz vor 15 Uhr die Höllemaschine auf einem Fenstersims und alarmierten die Polizei.

Das Gelände wurde abgesperrt. Feuerwerker entschärften die Bombe, bevor sie explodieren konnte. Die mit einem Uhrwerk gekoppelte Zündung war nach Angaben der Feuerwerker auf 16.30 Uhr eingestellt.

Die Abteilung Staatsschutz bei der Berliner Polizei hat sich in die Ermittlungen eingeschaltet.

### Bombe im Konsulat

Angestellte des italienischen Generalkonsulats in der Graf-Spee-Straße in Tiergarten entdeckten gestern Abend einen Sprengstoffbehälter. Die Täter hatten ihn auf einen Feuerlöscher deponiert. Sprengstoffexperten

Kontrollierten den Sprengstoff anderthalb Stunden vor der vernünftigen Detonation. Es handelte sich um einen Feuerlöscher, der mit einem chemischen Gemisch und abgefüllter Flüssigkeit zu einem Sprengkörper hergerichtet war.



Feuerlöscher war eine Bombe

Übergriff  
Anschlag  
auf der  
Konsulat

Berlin, 20. Mai  
Unbekannte Terroristen wollten das italienische Generalkonsulat in der Graf-Spee-Straße 143 in Tiergarten in die Luft sprengen.

Konsulats-Angestellte entdeckten um 16.30 Uhr auf einem Fenstersims einen Feuerlöscher, der mit Sprengstoff gefüllt war. Die Bombe war auf 16.30 Uhr auf einen Uhrwerk eingestellt. Die Bombe wurde von einem Terroristen deponiert.

Die Sprengung sollte am Samstag um 16.30 Uhr stattfinden. Die Bombe wurde von einem Terroristen deponiert.



# Prozeßbüro für

Gerd Albartus, Enno Schwall und Hans-Joachim Schlehuber  
4 Düsseldorf-Bilk, Konkordiastr. 81, Tel. 0211/39 65 14

In diesem Prozeßinfo fassen wir die wesentlichen Ergebnisse der Prozeßtage am 5., 8., 9.

Der 5. Mai brachte "vermisches", größtenteils Nachtragsaussagen zu bereits behandelten Prozeßkomplexen.

Neu wurde ein Beweismittel für die "terr. Vereinigung" eingeführt, das nach der Verhaftung von Gerd und Enno aufgetaucht war, nämlich eine der "Bild-Zeitung" nachgeahmte Zeitung. Diese war seinerzeit in mehreren Städten aufgetaucht. In dieser wird u.a. auf den Skandal der Verhaftung von Gerd und Enno eingegangen. Bongers (LKA) wurde hierzu als Zeuge vernommen.

In dem sich auf Gerd und Enno beziehenden Artikel "Skandal: gesucht der dritte Mann - was sind das für Beweise, Herr Staatsanwalt?" war daraufhingewiesen worden, daß Gerd und Enno in U-Haft sitzen, ohne daß der Verteidigung Akteneinsicht gewährt worden war und ohne daß der für die juristische Vereinigungskonstruktion notwendige "dritte Mann" gefunden war. Bongers hatte in seinem LKA-Schlußbericht behauptet, daß an der Herstellung dieser "Bild-Zeitung" von Gerd und Enno mitgewirkt haben. Der Verdacht gründet sich nach seiner Aussage darauf:

Der Artikel spricht für sich, der Name von Ermittlungsrichter Joeres taucht auf und es wird berichtet, daß keine Akteneinsicht besteht." Selbstredend waren diese Fakten einer Menge anderer Leute damals bekannt. Mit der gleichen Logik hätte auch, - worauf die Verteidigung hinwies -, geschlossen werden können, Richter Joeres sei an der Abfassung dieser Zeitung beteiligt gewesen. In besagtem Artikel war davon die Rede, daß bei ihm wegen der Protestanrufe das Telefon nicht mehr stillsteht. Achtung! Informationen SÄMMELN IST hochgefährlich!!!

Dies führte Richter Wagner der staunenden Öffentlichkeit vor. In seiner unermüdlichen Suche nach was belastendem hatte Wagner einen mysteriösen "Zahlencode" geknackt, der auf einem Zettel von Enno gefunden worden war. Bestimmte Seiten-Zahlen konnten verschiedenen Spiegel-Artikeln zugeordnet werden. Diese (12) Artikel befassen sich mit diversen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. Für die lebhafteste Phantasie des Oberlandesgerichtes kamen so eine Menge potentieller Entführungsopfer zusammen.

Das Geschehen am 8./9. Mai:

Bekanntlich ist der jetzt wegen Mordes freigesprochene Johannes Roos der Mitgliedschaft in der gleichen "terroristischen Vereinigung" verdächtig, die auch Gerd und Enno angelastet

Wird. Die diesbezüglichen Roos-Akten sind nachträglich von der Staatsanwaltschaft in das

Verfahren eingeführt worden.

Auf Nachfragen der Verteidigung, welche Untersuchung das denn ist, wie sie zustande gekommen oder wie stichhaltig sie ist, blockt er ab mit dem Hinweis auf seine "eingeschränkte Aussagegenehmigung". .... wie gehabt!

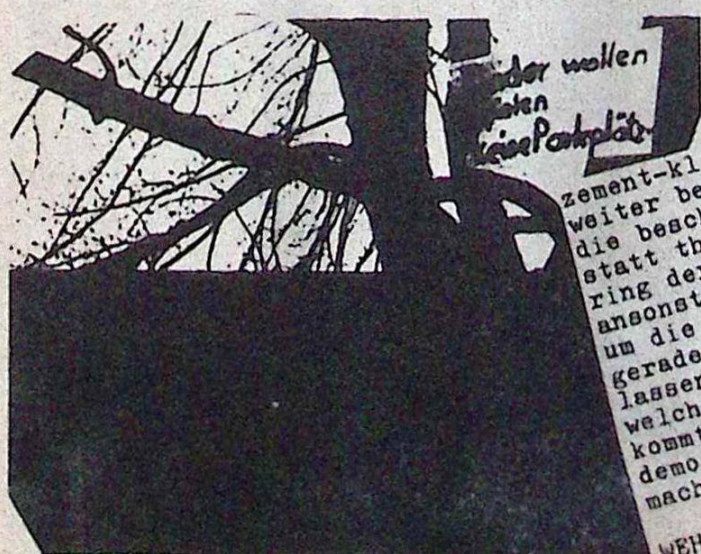
An diesem "Sprachenstreit" wird einmal mehr deutlich, wie für die Betroffenen äußerst folgenreiche Vorverurteilungen zustande kommen. Das BKA zimmert einen "Typisch terroristischen" Sprachgebrauch zusammen, der das Denken und den Interpretationshintergrund der Ermittler und Gerichte bestimmt. Vor diesem Hintergrund werden dann systematisch alternative (und harmlose) Deutungsmöglichkeiten von Wörtern, Sätzen und Tatsachen ausgeblendet. Dieser vorgängige Interpretationshintergrund verwandelt dann die harmlosesten Dinge in belastende Indizien, die das ebenso vorgefasste Bild der "terroristischen Täterpersönlichkeit" anreichern. Stimmen Tatsachen, Interpretationshintergrund und Terroristenbild nicht überein, dann wird nicht das Bild oder Vorurteil revidiert, sondern es wird nach dem Motto verfahren: .... umso schlimmer für die Tatsachen!

Wenn die Verteidigung alternative Interpretationsmöglichkeiten von Fakten oder Wörtern (wie hier) aufzeigt, dann greift Staatsanwalt Fürstenau ein und wirft ihr vor, sie berücksichtige nicht den Zusammenhang der Tatsachen, berücksichtige nicht die "Gesamtwürdigung". Diese Argumentation der Staatsanwaltschaft kommt regelmäßig dann ins Spiel, wenn der belastende Beweiswert von Tatsachen erschüttert ist. Die Verteidigung nannte den Hinweis auf die "Gesamtschau" einen juristisch en Trick, sich dem Begründungszusammenhang zu entziehen, warum denn bestimmte Tatsachen belastende Indizien sind.

Die Staatsanwaltschaft warf der Verteidigung im gleichen Zusammenhang vor, daß sie bei der Befragung des Zeugen Bitzer (auch wenn schon des öfteren) nicht zwischen Tatsachenbeobachtung des Zeugen und Meinung unterscheiden würde. Dies würde die Strafprozeßordnung vorschreiben. Die Verteidigung konnte aufzeigen, daß gerade das Beispiel der verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten des Wortes "Aktion" deutlich machen würde, daß die Trennung zwischen Tatsachenbeobachtung und Meinung nicht aufrecht zu erhalten sei. Erst die "Meinung" über den mutmaßlichen terroristischen Sprachgebrauch macht das Wort "Aktion" zur belastenden Tatsache, zum Indiz für einen Entführungsplan, der seinerseits wieder das Bild einer "terroristischen Vereinigung" anreichert.

Solidaritätskonto G. Albartus u.a.  
Sparkasse Bochum Querenburg Konto Nr. 133072991 (BLZ 43050001)

## Widerstand der Anwohner



der wollen  
den  
eine Parkpl...

zement-kliem hat wieder zugeschlagen, es wird  
weiter betoniert. geändert hat sich lediglich  
die Beschreibung des zu bauenden Objektes:  
statt Theatermulde nun Aktionsmulde. der innere  
ring der mulde wird mit etwas rasen bepflanzt,  
ansonsten 6 m breite Gehwege, die sich im Kreis  
um die Rasenfläche herumziehen.  
gerade von senatsbullen und pöbelschiebern  
lassen wir uns nicht vorschreiben, wie und unter  
welchen Umständen wir zu leben haben. deshalb  
kommt massenhaft, vielleicht nach der fahrrad-  
demo auf die wiese am mariannenplatz zum musik-  
machen, fressen, saufen.

WEHRT EUCH, LEISTET WIDERSTAND!!!!!!

(3)



# Fahrrad-Sternfahrt

Zur Eröffnung des Umweltfestivals  
**Am 4. Juni**

Auch in diesem Jahr wollen wir uns auf unsere Fahrräder schwingen und das Gefühl genießen, uns aus eigener Kraft an der "frischen Luft" fortzubewegen, ohne unsere strapazierte Umwelt noch mehr durch Abgase zu belasten. Ziel der diesjährigen Fahrraddemonstration ist das Umweltfestival "Umdenken/Umschwenken" an der Jaffestraße. Wir treffen uns in den einzelnen Stadtteilen an den folgenden Punkten:

|                                             |       |                                            |              |
|---------------------------------------------|-------|--------------------------------------------|--------------|
| Alt Tegel<br>Schloßplatz                    | 14.00 | Alt-Tempelhof<br>Fuhrmannstraße            | 14.00        |
| Rehberge<br>Afrikanische/Ecke Otawi         | 15.00 | Cheruskerpark<br>Cheruskerstr./Leberbrücke | 15.00        |
| Spandau<br>Rathausplatz                     | 14.15 | Zehlendorf<br>Dorfanger                    | 14.00        |
| Charlottenburg<br>vor dem Schloß/Schloßstr. | 15.15 | Breitenbachplatz<br>Schorlemer Allee       | 15.00        |
| Neukölln<br>Kranoldplatz                    | 13.30 | <b>KREUZBERG 36</b>                        | <b>14.00</b> |
| Südsterne<br>Fontane Promenade              | 14.15 | <b>SPC-C LADEN</b>                         |              |
|                                             |       | <b>NAUNYN/MARIANNENSTR.</b>                |              |

Der große Sammelpunkt für alle Gruppen aus den einzelnen Stadtteilen ist der OLIVAER PLATZ.

Von dort aus fahren wir alle gemeinsam zum Festivalgelände an der Jaffestraße.

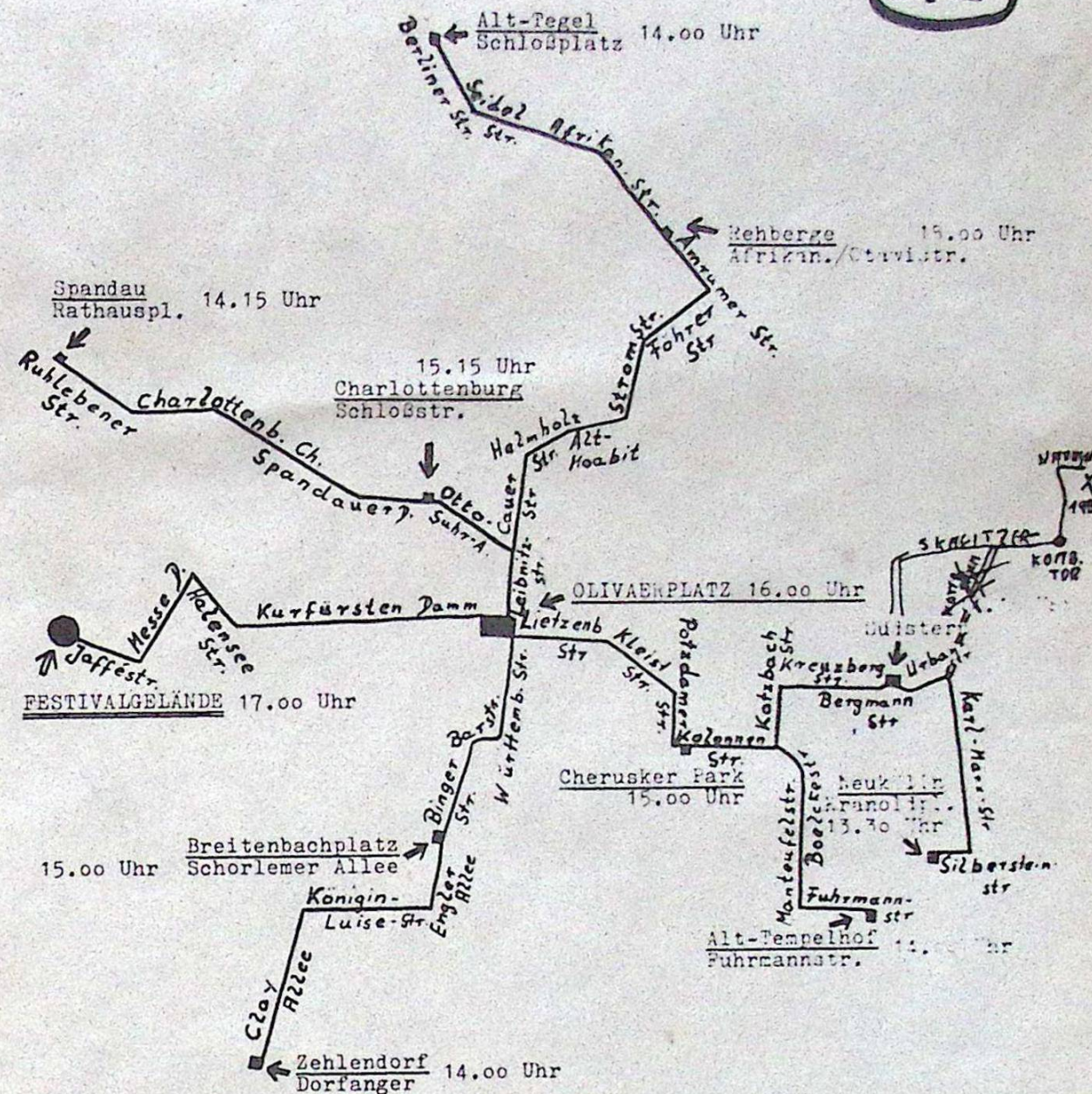
Bringt euch bitte Decken oder Schaumgummikissen zum Sitzen mit. Stärken könnt ihr euch an unserem Müslistand und tanken könnt ihr beim Saftladen.

FÜR VIEL MUSIK UND ÜBERRASCHUNGEN WIRD GESORGT!!!

KOMMT, DAMIT WIR VIELE WERDEN!

bitte umschwenken

## ROUTEN und TREFFPUNKTE:



## Kurze Informationen über das alternative Umweltfestival Berlin 78:

|              |                                                                                               |
|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Dauer:       | 4. Juni - 16. Juli 78                                                                         |
| Ort:         | Oktoberfestgelände an der Jaffestraße                                                         |
| Motto:       | Umdenken/Umschwenken                                                                          |
| Themen:      | Energie Ernährung Landwirtschaft Gesundheit Architektur<br>Pädagogik Recycling 3. Welt Medien |
| Aktivitäten: | Musik Theater Workshops Kochen Diskussionen Film .....                                        |



# AKTION IN LÜBECK

Lübeck 21.5.78

am 18.5.78 sollte in Lübeck die bundesweite Eröffnung der Bundesjugendspiele stattfinden dazu hatten sich die Minister und der Lübecker Senat folgendes ausgedacht: sämtliche Schüler von 31 Lübecker Schulen und Kollegium sollten einheitlich in Turnzeug gekleidet einen Sternlauf durch die Innenstadt zum Stadion machen. Im Stadion sollten sie dann zur Unterhaltung der Minister "nette" Turnübungen vorführen, die überhaupt nix mit den Problemen des leistungsorientierten beschissenen Sportunterrichts an der Schule zu tun hatten. Zur Unterhaltung dieses Massenaufmarsches a la 3. Reich spielte auch noch ein Bullenblasorchester...!!!

Einigen Lübecker und Kieler Schülern stank eine solche faschistoide Veranstaltung mächtig u. sie entschlossen sich an diesem Tag das zu machen zu was sie bock hatten.

ca. 100 Schüler, Spontis und Anarchos liefen mitten in einem uniformierten Schülerzug ins Stadion ein, aber: buntgekleidet, lustig geschminkt mit schwarzen u. roten Fahnen u. Transparenten wie "Weg mit dem Schulgesetz u. wer sich nicht wehrt"

t verkehrt etc. Zuerst ernteten wir einige Buhrufe, aber im Gespräch mit den Schülern konnten wir ganz gut erklären, weshalb wir uns gegen eine solche Uniformierung usw. wehren. Daraufhin malten sich einige Schüler auch bunt an und gesellten sich zu uns.

Die Bullen die uns zuerst beim Betreten des Sportplatzes hindern wollten, hatten sich inzwischen nach Vermittlungsaktionen eines Sportlehrers zurückgezogen. Es waren übrigens nicht die üblichen Bullen, sondern bgs'ler einer Sport Schule, die sich in grünen Trainingsanzügen getarnt die sich in das Sportliche bild in das "harmlose" sportliche bild einpaßten.

Auch konnten sie es sich es nicht leisten, Schüler die eben nur bunt gekleidet waren, mit Polizeigewalt aus dem vollbesetzten Stadion zu prügeln. In Absprache mit den verantwortlichen Sportlehrern verzogen wir uns dann aus der mitte des platzes auf die Zuschauertribüne, auf die Ehrentribüne

versteht sich und gesellten uns zu Bürgermeister Senat und Minister. Als wir die Tribüne erstiegen hörte man zur Hälfte Buhrufe, aber zur anderen Hälfte Beifallsklatschen.

Dort wollten uns aber wieder die Bullen nicht haben und versuchten die günstige Gelegenheit, das derausgang in der Nähe war, zu nutzen. Wir aber wieder auf die grüne Wiese, wo unser "spontanes" Pfeif und Bullenchor Konkurrenz machte bis letztere ihr Geblase einstellte.

Unser Flugblatt das wir zu dieser Aktion gemacht hatten, ging weg wie warme Semmeln - das kann kein linker Lehrer vorstellen, der sich in diesen wichen Job auskennt.

Als die Vorstellung ihrem Ende zuging, liefen wir noch eine Ehrenrunde um den Platz und weil am Hauptausgang schon die Bullen auf uns warteten verließen wir ne undogmatische 180 Grad Wendung u. machten ne spontan demo in die Innenstadt. Da ging's dann noch ein bißchen weiter und abends auf ner fete auch. Die Leute haben unsere Aktion unserer Einschätzung nach sehr positiv aufgenommen u. die sonntagsclique und Oberbullen etc auf der Ehrentribüne schäumten vor Wut.

Das Fernsehen (NDR war da) hat uns ganz schön lange gefilmt und auch unsern "Weg mit dem Schulgesetz Chor" aufgenommen. Im Bericht am nächsten Tag erwähnten sie uns aber nichtmal mit einem Wort, nur Insider wußten das die schwarze Fahne nicht zum offiziellen Programm gehörten. Der Redakteur der (Lübecker Nachrichten) konnte unsere Anwesenheit ja nicht verschweigen, da uns ein paar tausend Lübecker gesehen und gehört hatten.

Das Blatt schrieb von "verwegenen geschminkten (Schülern)", die "vergeblich versuchten, die Polizisten zu provozieren" u. die Veranstaltung "zusprengen". Durch seine Frechheit wollten wir uns die Aktion nicht vermiesen lassen u. -marchierten am nächsten Tag mit 30 Mann/Frau zum verantwortlichen Redakteur ins Büro und stellten ihn zur Rede. Er versuchte uns abzuwimmeln, von wegen er könne das nicht entscheiden, aber wir begleiteten ihn dann zu seinem Chefredakteur, der die Gegendarstellung veröffentlichten wollte, wenn einer sie unterzeichnet. Erich mühsam erklärte sich bereit, aber der "Chief" meinte, er kenne sich und der sei doch schon tot. (Erich lebt) obwohl das Sportamt Überlegt, Strafanzeige zu stellen. Unterzeichnete einer das Ding. (den hatten sie am Tag der Aktion sowieso erkannt und gedacht, er sei unser "Mädelsführer". Daraufhin liefen sie diesen die diesen jungen Mann über Mikro ausrufen, weil sie dachten, dann würden wir wie eine kopflose Hammelherde nicht mehr wissen, was zu tun ist. Die können sich wohl garnicht vorstellen, daß jeder für sich alleine grips hat.) Der Erfolg war: in der sonntagsausgabe (!!) erschien unsere ungekürzte Gegendarstellung (nicht mal ne "einstweilige Verfügung" wie sonst war nötig)!

Jupp-hei-di und jupp-hei-da - wir war'n wieder da!

## ZU DEN SCHWEINISCHEN

Kirchenbesetzung in Giessen  
Giessen 23.5.78

Wir sind am letzten Freitag, an dem Tag also, wo die Urteilsverkündung von Rüdiger war, in eine Kirche gegangen, die sich in der Nähe der Fußgängerzone befindet. Da die Kirche abgeschlossen war, haben zwei von uns vorgegeben, die Kirche zu Unterrichtszwecken besichtigen zu wollen. Daraufhin sind ungefähr 20 Leute hinterher. Wir hingen als erste ein Transparent - Für das Leben - Gegen Atomanlagen / Für Freiheit - gegen Knast - an das Hauptportal, stellten Stellwände und einen Info-Tisch auf. In der Kirche selbst machten wir es uns mit Wein, Gesang, Tee und Brötchen gemütlich. Zu dieser Zeit fühlten wir uns recht stark. Parallel dazu wurden Flugblätter verteilt, in denen wir unser Vorgehen begründeten, auf die Grohnde-Prozesse hinwiesen und auf die Lebensbedrohung durch dieses Scheiß-System. Außerdem schrieben wir:

"Wir sind in die Kirche gegangen, um unserer Wut und Empörung über die Verurteilung unserer Freunde auszudrücken. In einer Zeit, in der unser Widerstand mit Schlagstöcken, Kampfgas und Knast beantwortet wird, drückt das auch unsere Angst und momentane Hilflosigkeit aus. Wir wollen durch diese Aktion versuchen, gerade diese Situation zu überwinden, das heißt für uns, wir wollen mit allen, denen das auch alles an die Nieren geht, zusammen sein und besonders und gemeinsam über unsere Angst und Hilflosigkeit und die Möglichkeiten, da wieder raus zu kommen klar werden, und uns überlegen, wie wir wieder stärker werden können.... Wenn der Staat uns dafür, daß wir für das Leben kämpfen, beschneidet, daß wir alle Kriminellen sind, dann soll er uns eben so nennen! Wir werden uns aber trotzdem weiter wehren."

Im Laufe des Nachmittags kamen um die 30 Leute in die Kirche, vorwiegend Studenten, die recht unterschiedliche Einschätzungen hatten, was sich auch in der Auseinandersetzung mit dem Kirchenvorstand herausstellte. Es gelang dem Kirchenvorstand uns zu spalten, indem er vorgab, mit uns inhaltlich diskutieren zu wollen, worauf einige von uns sofort einstiegen, weil sie die Kirchenfritzen als einen Teil der Öffentlichkeit verstanden, dem es etwas zu "vermitteln" galt. Dabei übersahen sie, daß der Kirchenvorstand uns nur auf schön christliche Weise aus der Kirche heraustreiben wollte. Diese ganzen Scheißdiskussionen frustrierten uns nur, vereinzelt uns mehr und mehr, so daß wir schließlich keine Lust mehr hatten, die Nacht in der Kirche zu feiern, wie es geplant gewesen war. Unser Fehler ist es wohl gewesen, daß wir in der Kirche selbst zu wenig inhaltlich über unser Vorgehen gemeinsam diskutiert haben und daß wir nicht entschieden genug gegen den Kirchenvorstand vorgegangen sind, so daß viele von uns im nachhinein das Gefühl hatten, eingemacht worden zu sein. Die örtliche Presse nutzte ebenso



SCHWARZ-  
ROTE  
GRÜBE  
AUS  
LÜBECK

AJETZT



GROHNDE PROZESSEN:

FREIHEIT, LIEBE u. GLÜCK  
FÜR ALLE AUSGESTOßenEN

DANKE  
REINATE....

unsere Gespaltenheit aus und ging nur sehr nebensächlich auf den Hintergrund der Aktion ein. Trotz alledem fanden wir (ein Teil der Leute) gut, die Aktion gemacht zu haben, weil wir streckenweise das Gefühl von Stärke und Gemeinsamkeit hatten.

We want the world and we want it NOW !!!!!

SORRY  
WENN ES EIN  
BIßCHEN CHAOT-  
ISCH GEWORDEN IST-  
HAT ABER LAUNE GE-  
MACHT DEN ARTIKEL  
ZU TIPPEN ...DER TIPPER  
RIGHT ON.....



"ES GEHT NICHT UM DIE FRAGE, WIEVIEL GEHIRNSUBSTANZ SONNENBERG VERLOHREN HAT? SONDERN DAB ER NOCH GENUG HAT?, UM DEM PROZESS ZU FOLGEN!" oberstaatsanwalt lampe

(6)

Zur situation des gefangenen aus der raf

günter sonnenberg

günter sonnenberg-der verhandlungs-und haftunfähig ist- ist nach 14 verhandlungstagen zu lebenslanger haft verurteilt worden. Das schnellgerichtsverfahren, d.h. abtrennung des verfahrens von dem gegen vere na becker; reduzierung der anklage nach rebmanns neuem konzept: verurteilung aufgrund "klar beweisbarer tatbestände", d.h. der politische inhalt wird aus dem verfahren rausgehalten- hier die erschießung bubacks und der mordversuch an günter bei seiner verhaftung, "der drahtseilakt"- badische zeitung vom 27.4.78 ist zuende.

Verteidiger heinisch wird gegen das urteil revision beim bgh in karlsruhe einlegen.

"die eigentliche frage im sonnenbergprozeß lautete und lautet nicht: schuldig oder nicht schuldig?, sondern: verhandlungsfähig oder nicht?" - badische zeitung vom 27.4.78: diese frage war für baw und 5. strafsensat des oig.stgt schon von anfang an geklärt. medizinische gutachter, also auch prof rasch, hatten die verhandlungsfähigkeit günters verneint. fischer, vorsitzender richter, hat während des prozesses wiederholt festgestellt, daß über die frage der verhandlungsfähigkeit nicht die mediziner, sondern das gericht zu entscheiden habe."

bezogen auf die sachverständigen, die günters verhandlungsfähigkeit verneinten, heißt es in dem prozessöffnungsbeschluss vom 3.2.78, "diese stellten zu hohe anforderungen an den begriff der verhandlungsfähigkeit." was verhandlungsfähigkeit heißt, hatte lampe, oberstaatsanwalt, am 1. prozessstag so formuliert: "es geht nicht um die frage, wieviel gehirns substanz sonnenberg verloren hat, sondern daß er noch genug hat, um dem prozeß folgen zu können."

alle anträge der verteidigung erneut die verhandlungs- und haftfähigkeit günters zu prüfen, wurde abgelehnt, so, zuletzt der antrag von franz. fac härzten der neurologie und p seelenkunde, dr. pollak und newel, als gutachter zuzulassen. das zunächst von der verteidigung beantragte und vom gericht abgelehnte computer-tomogramm, mit dessen hilfe festgestellt werden kann, welche hirnregionen mit welcher funktion, mit welcher intensität verletzt worden sind, hat das oig- unter "fürsorglichem vorwand- inzwischen doch erstellen lassen. die befunde läßt die verteidigung gegenwärtig wissenschaftlich überprüfen.

am 17.4.78 wurde sigfr. haag und roland meier die zusammen mit g. hofgang haben, auf antrag der verteidigung gehört, um festzustellen, daß g. keinesfalls in der lage ist, dem prozeß zu folgen. g. erinnert sich nicht an die gespräche mit seinem verteidiger, so s. haag, und muß, wenn man ihm etwas 3 oder 4 mal gesagt hat, alles sofort aufschreiben.

lampe hat die aussage v. siegfried benutzt, um auf die verhandlungsfähigkeit g's zu verweisen. siegfried hätte gesagt, daß sich g. an nichts erinnern kann, was ihn nicht äußerst persönlich betrifft. das bedeutet aber, so lampe, daß er sich an das, was ihn pers. angeht- so der prozeß- erinnern könnte; drum sei er verhandlungsfähig.

2 tage später, am 19.4., sagte lampe in seinem plädoyer, daß "die hauptverhandlung gezeigt habe, daß sonnenbergs "identität als terrorist" ungebrochen sei. zwar Sorge sich die baw um seinen gesundheitszustand und bringe sonnenberg "mitgefühl entgegen".

- fr vom 20. 4.78 daß das allerdings nackter zynismus faschistischer vernichtungsstrategen a la lampe ist, zeigt g's behandlung seit seiner verhaftung, zeigt meine fortgesetzte isolation. g. schreibt zu seiner derzeitigen situation in nem brief vom 14. 1. 4. 78: "zu den haftbedingungen, die ich jetzt im erdgeschoß habe: 1. die zelle: ist ca. 1,80 m breit und 3,50 m lang. das ganze ist also ein schlauch. 2. die tür der zelle ist mehreren sicherheitsschlössern "gesichert". 3. in der tür - mir fehlt das richtige wort- hat drei verschiedene klappen. die mittlere klappe ist anscheinend die "normale klappe", wie es sie in anderen zellen anscheinend auch hat. diese klappe hat an beiden seiten jeweils innen schloß, zum durchreden, wenn man was will. ein gitternetz "sichert" die klappe. das gitternetz ist knapp 20 x 120 cm groß. die obere klappe ist hinter einer stabilen glasscheibe. sie ist 10 cm hoch und 30 cm lang. sie läßt sich nur von draußen nach oben klappen. die untere klappe- unter dem gitter- ist 30 cm hoch und 10 cm lang. auch diese klappe ist hinter einer stabilen glasscheibe. die zelle ist also von draußen an jeder stelle zu beobachten. 4. das "fenster" ist ungf. 50 cm breit und ca. 80

cm hoch. in der mitte dieses milchglasfensters, ist ein 40 x 40 cm "großes" glasfenster, daß aber im gegensatz zu anderen fenstern in den zellen neben mir, sich nur von oben her 30 cm aufklappen läßt. es ist durch 2 scharniere gesichert. diese fensterkonstruktion verhindert, daß ich mit roland oder siegfried reden. die offizielle begründung für dieses fensterbauwerk ist, daß damit verhindert werden soll, daß ich mit dem kopf gegen das fenster stoße. fakt ist halt, daß mit diesem fensterbauwerk, praktisch kein gespräch mit siegfried oder roland möglich ist.

5. alle 20 min wird durch eine der klappen in diese zelle reingeguckt. bei r. und s. wird das nicht gemacht. die begründung für meine ständige beobachtung ist wie üblich selbstmordgefahr!!! tatsächlich ist das aber nur eine weitere schikane gegen mich.

6. der ärztlicherseits empfohlene fernseher ist jetzt auch nicht mehr "möglich" - ohne begründung. anscheinend ist jetzt hier die allgemeine meinung, daß ich kein kopfschuß habe - im gegensatz zur begründung des fensterbaus - und deshalb auch kein fernseher brauche.

7. "suizidgefahr" ist auch die begründung dafür, daß ich mir weder finger - noch fußnägel schneiden kann und das ich auch kein wischlappen oder feger bekomme!!! fingernägel und fußnägel muß ich mir jetzt selbst abkaueen - ähnliches gilt fürs fegen was noch dazu gehört ist, daß ich mich nicht mehr alleine rasieren kann, weil immer zwei grüne dabei sein wollen. also seit ich in dieser zelle bin, konnte ich mich nicht mehr rasieren.

8. beim gemeinsamen hofgang von roland, siegfried, und mir sind immer drei grüne dabei. notizen kann ich mir beim gespräch nicht aufschreiben, mein notizbuch wird weggelegt. 9. vor jedem gemeinsamen hofgang, vor dem tischtennispielen, oder vor anwaltsgesprächen werden wir drei jedesmal umgezogen- auch die unterhose, meistens wird dabei versucht auch noch in den arsch rein zu kucken, könnte ja ne mp drin sein. 10. beim haarschneiden waren bei mir auch zwei grüne dauernd dabei. das war auch das letzte mal das ich das noch machen lasse. dabei wurde mir vorher gesagt, daß nur ein gefangener, der haare schneidet, dabei ist und kein grüner. kaum hatte er angefangen zu schneiden, kamen dann zwei grüne und blieben dabei stehen, bis ich fertig war.

11. mein radio muß ich jetzt wieder auf batterie laufen lassen, obwohl eine steckdose in meiner zelle ist und obwohl fischer, als ich noch in hohenasperg war, mir vor einiger zeit versicherte, daß ich das radio wieder auf kabel laufen lassen kann. als ich dann in stutt. - sthm. in der seuchenzelle - 213 - war, konnte ich auch noch das radio auf kabel laufen lassen. jetzt halt nicht mehr, mit der begründung, das es in jeder zelle hier so wäre. das stimmt aber nicht.

die liste der schikanen geht noch weiter, aber ich habe jetzt keine lust mehr... um noch eine schikane nachzutragen: in der zelle brennt rund um die uhr künstliches licht- informationen zum prozeß/ra heinisch v. 17. 4. 78 günter lehnt nach wie vor gespräche mit verwandten oder bekannten und freunden ab, weil jeder besuch seit ende letzten jahres einem besuchsbeschluss unterworfen ist, der jedes inhaltliche gespräch, jede politisch auseinandersetzung verunmöglicht und körperliche kontakte - bis auf einen kurzen händedruck - untersagt. zwar hat das oig. günter inzwischen mitgeteilt, das diese besuchsverfügung "nicht mehr grundsätzlich benutzt wurde",

und auch "nie grundsätzlich benutzt worden wäre". günter schreibt dazu im selben brief: "was fakt ist, ist das außer meinen eltern, jeder der mich besuchen wollte, - auch meine schwester - wurde über die verfügung 3a u. b belehrt - was man sagen darf, worüber man reden konnte und nicht." tatsache ist, das besuche abgebrochen wurden und das besucher, die sich den anordnungen nicht unterworfen haben, günter jetzt nicht mehr besuchen dürfen.

inzwischen wird auf fast alle gefange aus der raf und au: die interrierten dieser besuchsbeschluss angewandt. die gefangenen lehnen unter diesen bedingungen ebenfalls die besuche ab. genaueres zu günters situation findet ihr in der broschüre dazu. nach der genfer konvention von 1949 und den

zusatzprotokollen von 1977 ist günter unverzüglich aus der haft zu entlassen.....

Freiassung

VON GÜNTHER SONNENBERG



**ZUR SONNENBERG-SACHE**  
**verfluchte Scheiße!!!!!!!**  
 viele Leute, die ihre Zeit damit, zu Lay-outen, verbringen haben so zickig die Schanze davon voll, Sachen abzutippen, die wir selbst dann versehen.  
 Wenn ihr also

**Angezündet**  
 In der Nevenklank Spandau beschmierte sich gestern vormittag ein 21-jähriger Patient in einem Toilettenraum Gesicht und Oberkörper mit Klebstoff und zündete sich an. Der junge Mann mußte mit der Feuerwehr mit erheblichen Brandverletzungen in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

**Krebs-Gefahr**  
 Washington (dpa). Die 139 Bewohner des Bikini-Atolls müssen ihre Insel erneut verlassen. Nach dem Zweiten Weltkrieg diente das Atoll als Atomversuchsgelände der Vereinigten Staaten. Bei Routine-Untersuchungen der Insulaner wurde jetzt eine ungewöhnliche Anstieg von Radioaktivität festgestellt, die im Körper durch Zäslum ausgelöst wird. Zäslum kann Krebs erzeugen.  
 Die Bevölkerung des 1946 evakuiert worden ersten Atombomben 1969 waren sie zurück, dem die US-Atom-Kommission das Atoll wieder freigegeben.

**Weg von der „Röhre“?**  
 Bonn (DA). Bundeskanzler Schmidt hat alle Familien aufgerufen, sich auf sich selbst zu besinnen und einen fernsehrleinen Tag pro Woche einzulegen. „Es geht darum, mehr miteinander zu reden, mehr miteinander zu tun, überhaupt mehr miteinander zu leben“, schrieb Schmidt in einem Beitrag für die Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“.  
 Für viele werde es vielleicht schwierig sein, aber bald werde man positive Erfahrungen machen: mehr Gespräche, mehr Kreativität, mehr Umgang mit den eigenen Kindern, mit Freunden und Nachbarn.  
 In vielen Familien spiele das Fernsehen bereits die Rolle eines „Babysitters“, was sicher für den Umfang kindlicher Verhaltensstörungen seine Bedeutung habe, wendet der Kanzler gegen das Dauerfernsehen.  
 Der Bundeskanzler sorgt sich, daß die heranwachsende Generation keine Distanz zu den TV-Sendungen hat und wendet sich zugleich gegen eine übertriebene Darstellung von Gewalt auf dem Bildschirm: „Das Schwarz-Weiß-Schema von Gewaltlösungen darf nicht zum Schema für unsere Gesellschaft werden.“

**Liebe Leute!**  
 wir machen ne broschüre über unseren eigenen widerstand, wie er sich bei der antifaschisten-demo, der walpurgisnacht, 1. mai-demo und hausbesetzung gezeigt hat. das sind aktionen gewesen die von uns autonom getragen worden sind. die (re)aktion der bullen darauf war reichlich brutal. wir wollen an hand der auseinandersetzung um die ereignisse lernen, wie wir was besser machen können bzw. was schon ganz gut war.  
 deshalb enthält unsere broschüre nicht nur dokumente des polizeiterrors (dufte bilder, augenzeugenberichte, ablaufschilderungen), sondern auch gedichte, komi, und am schluß eine kostenabrechnung, denn der erlös der broschüre soll den verhafteten zugute kommen. außerdem wollen wir als gruppe weitermachen.  
 also damit wir wissen wieviel wir drucken sollen möglichst schon (vor) bestellung an:  
 peter barthels, schroederstiftweg 42  
 2 hambur, 6



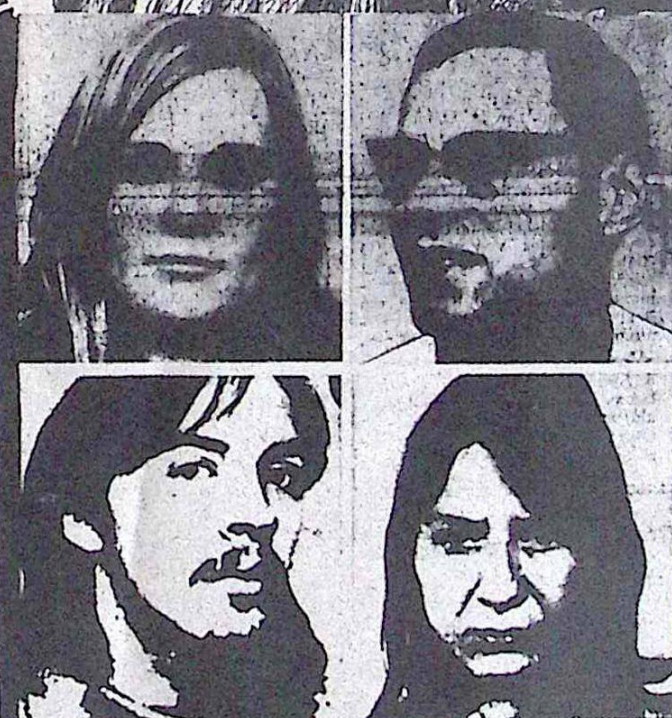
Sachen nur in der demüßigender vermittelt, dann tippts nach möglichkeit selbst auf 13cm spalte, id persönlich habe auf jeden Fall seinen 400,400 der feiert Sachen zusammen, die ich aufbewahrt finde?

**In Jugoslawien vier deutsche Terroristen gefaßt**

Von unserem Bonner Büro  
 kl. Bonn. Vier dringend gesuchte deutsche Terroristen — Brigitte Mohnhaupt, Rolf Clemens Wagner, Peter Boock und Sieglinda Hoffmann — sind vor etwa zwei Wochen in Jugoslawien verhaftet worden. Die Bundesrepublik hat ihre Auslieferung beantragt. Im Gegenzug verlangt Belgrad die Auslieferung mehrerer in Deutschland befindlicher Exil-Jugoslawen, gegen die in Jugoslawien Haftbefehl besteht.

Die Sprecher des Bundesjustiz- und des Innenministeriums hielten gestern in der Bundespressekonzferenz mit weiteren Informationen zurück. Aus inoffiziellen Quellen verlautet, in Zusammenhang mit dem auf dem Pariser Flughafen festgenommenen und am 12. Mai sofort in die Bundesrepublik abgeschobenen mutmaßlichen Terroristen Stefan Wisniewski, der aus Zagreb kam, sei dem Bundeskriminalamt wahrscheinlich bekannt geworden, daß sich einige seiner Komplizen in Jugoslawien aufhielten. Auf deutsches Ersuchen habe die jugoslawische Polizei sie festgenommen. Am 18. Mai habe Bonn die Auslieferung beantragt. In diesem Zusammenhang habe Belgrad geltend gemacht, daß sich bestimmte jugoslawische Staatsangehörige, gegen die ebenfalls Haftbefehl bestehe, in der Bundesrepublik befänden und man deren Auslieferung verlange. Daraufhin seien diese Personen vorläufig festgenommen worden. Über ihre Zahl und Identität war in Bonn nichts zu erfahren.

**Jetzt haben Sie die Schärfe besser im Griff**



IN JUGOSLAWIEN GEFASST: Brigitte Mohnhaupt (oben links), Rolf Clemens Wagner (oben rechts), Peter Boock (unten links) und Sieglinda Hoffmann.

**Italiener „Rote Brigaden“ vorverurteilt auf Aktion in Berlin**  
 Erklärung im Turiner Prozess

Turin (AP). Pietro Bertolazzi, einer der 15 Angeklagten im Turiner „Rote Brigaden“-Prozess, hat gestern eine am Wochenende in der Turiner Haftanstalt durchgeführte Protestaktion als Teil eines revolutionären Planes zur Unterbrechung der italienischen Gefängnisverwaltung bezeichnet. Gleichzeitig wies er zu Beginn des 40. Verhandlungstages darauf hin, daß der von drei Angeklagten unternommene gewalttätige Protest eine Parallelaktion zu dem am gleichen Tage erfolgten gewaltsamen Befreiung des mutmaßlichen deutschen Terroristen Meyer aus der Haftanstalt in Moabit dargestellt habe.  
 An die Adresse der Gefängnisbeamten gewandt rief Bertolazzi aus: „Sie müssen wissen, daß die „Roten Brigaden“ sie jetzt im Visier haben.“ Die Machtprobe, die jetzt innerhalb und außerhalb der Haftanstalten im Gange sei, werde „mit einer Katastrophe für das (italienische) System enden, wie es bereits in Westdeutschland der Fall ist.“

**Seit 1970 gab es Pläne für Befreiungsversuche in Moabit**

W. K. Berlin  
 Mit der Einlieferung des Rechtsanwaltes Horst Mahler als Untersuchungsgefangener in die Haftanstalt Berlin-Moabit am 9. Oktober 1970 setzten vor nun fast acht Jahren Überlegungen terroristischer Gewalttäter ein, verhaftete Genossen aus dem wilhelminischen Backsteinbau an der Straße Alt-Moabit 12 a zu befreien. Geständige Mitglieder der Baader/Mahler/Meinhof-Bande berichteten über Pläne, wie etwa Horst Mahler zu Beginn der siebziger Jahre aus dem Untersuchungsgefängnis befreit werden sollte. Neben dem Vorschlag, einen Bonner Politiker zu entführen, deckten Bandenmitglieder den Plan aus Mahler mit einem Hubschrauber während des täglichen Rundganges „aufzupacken“ und rauszuliegen.  
 Helfer der Bande erhielten ferner den Auftrag, einen unterirdischen Fluchtweg auszukundschaften. Man dachte an eine Befreiung von Häftlingen durch die Kanalisation.  
 Aus einem bei einer Zellenrazzia entdeckten Kassetten erfuhr die Polizei eine weitere Absicht, einen Ausbruch zu inszenieren. Einem Aufseher sollte eine Botschäftung an die Kette gesetzt werden. Als Geisel sollte er dann die Öffnung der Tore bewirken. Für diesen Coup hatten die Terroristen einen Kriminellen angesprochen.  
 Schon damals ging aus dem Kassetten hervor, daß die Ausbrecher am Hauptportal in der Straße Alt-Moabit 12 a von Fluchthelfern erwartet werden sollten, die sie in einem bereitstehenden Auto in ein vorbereitetes Versteck gebracht hätten. Bei dem in Paris verhafteten Stefan Wisniewski wurde ein Schriftstück mit Hinweisen auf Befreiungsversuche durch Sprengstoffanschläge sichergestellt. Die für solche Vorhaben in Frage kommenden Haftanstalten wurden namentlich aufgeführt. Ausgenommen waren Stammheim, Köln-Ossendorf und Lubeck-Lauerhof.  
 In Erwartung eines Befreiungsversuches war vor wenigen Tagen ein Seiteneingang der Anstalt Rathenower Straße 80 zugemauert worden. Am Samstagvormittag führten Beamte den baden-württembergischen Justizminister Guntram Palm durch den Trakt für terroristische Gewalttäter, der praktisch ausbruchssicher sein sollte — just in diesem Augenblick verließ Till Meyer die Anstalt durch das Hauptportal.



# Wie aus „Omega“ ein Ernstfall wurde

## Noch keine Spur von Meyer-Entführern Mit Schüssen aus Gefängnis befreit

Von unserem Korrespondenten Otto Jörg Weis

BERLIN, 28. Mai. Trotz Großfahndung und Bildung von Sonderkommissionen bei Polizei und Staatsschutz ist die Suche nach den Tätern, die am Samstagmorgen gegen 8.45 Uhr den mutmaßlichen Terroristen Tili Meyer gewaltsam aus dem Berliner Untersuchungsgefängnis Moabit befreit haben, bisher ohne konkretes Ergebnis geblieben.

Ein Sprecher erklärte am Sonntag nachmittag lediglich, daß über hundert Hinweise aus der Bevölkerung eingegangen seien, von denen einige „interessant“ seien. Während die CDU-Opposition am Samstag umgehend den Rücktritt von Justizsenator Professor Jürgen Baumann (FDP) forderte, haben sich SPD und FDP für eine volle Aufklärung des Sachverhaltes ausgesprochen, ehe über personelle Konsequenzen entschieden werden könne.

Am heutigen Montag wollen sich in West-Berlin zunächst der Sicherheits- und der Justizausschuß mit der Befreiungsaktion befassen. Sie wird jedoch auch in der nächsten Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses behandelt werden. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Jürgen Wöhrle kündigte darüber hinaus bereits an, er werde die terroristische Aktion vom Wochenende auch im Bonner Parlament zur Sprache bringen. (Fortsetzung auf Seite 2, Spalten 2 bis 5)

Wenige Minuten nach der Gefangenenerbefreiung Tili Meyers regelten eiligst herbeigeordnete Polizeibeamte den Eingang des Gefängnisses ab.

2.6.67

wird benno ohnesorg erschossen. der mörder, oberkommissar karl-heinz kurras, läuft noch heute frei herum und versieht seinen job als bulle.



14. Mai 1970

### Andreas Baader wurde freigeschossen

DW. Bonn

Am 14. Mai 1970 wurde der damalige 27-jährige Andreas Baader in Berlin-Dahlem aus der Hand der Justiz befreit. Baader war zusammen mit Gudrun Ensslin wegen Brandstiftung im Frankfurter Kaufhaus Schneider — in der Gardinenabteilung — zu drei Jahren Haft verurteilt, die er in Berlin absaß. Zu denen, die ihn befreiten, gehörte die ehemalige FU-Dozentin Ulrike Meinhof.

Diese Tat war der Ausgangspunkt für die Gründung der Baader/Meinhof-Bande, die sich selber „Rote-Armee-Fraktion“ (RAF) nannte. Bei dem Ausbruch war ein 62-jähriger Institutsangestellter durch einen Bauchsteckschuß lebensgefährlich verletzt worden.

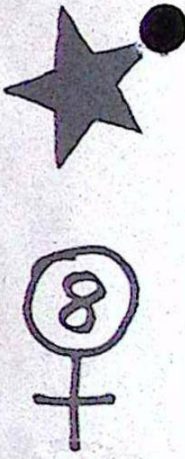
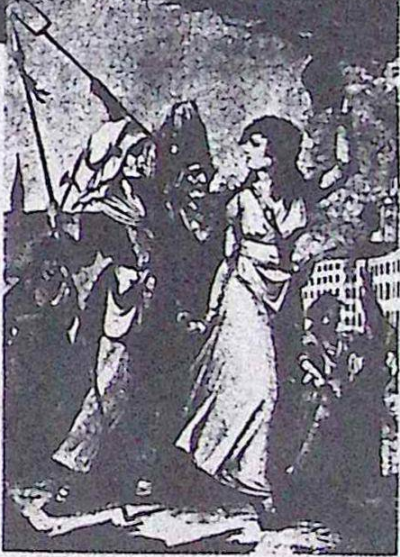
Wie ahnungslos die Berliner Justizbehörden damals noch hinsichtlich der Gefährlichkeit von Baader waren, erkennt man daran, daß sie ihm aus „Studienzwecken“ erlaubten, das Institut für soziale Fragen zu besuchen — eben jenes Institut, wo Ulrike Meinhof angestellt war. Schon diese Tat war bis ins Detail geplant. Wenig später gelang es der Polizei, eine konspirative Wohnung (KW) auszunehmen. Damals nannte man es noch ein „Gangster-Nest“.

7. Juli 1976

### Der Ausbruch von vier Terroristinnen

DW. Bonn

Am 7. Juli 1976 gelang Inge Viett, 34, Juliane Plambeck, 26, Gabriele Rollnick, 28, und Monika Berberich, 35, der Ausbruch aus der Berliner Frauenhaftanstalt an der Lehrterstraße. Auch dieses Gefängnis galt als ausbruchssicher. Es wurde nie völlig geklärt, ob die vier Anarchistinnen bei ihrem Ausbruch nicht doch Hilfe „von innen“ erhalten haben. Sie überwältigten morgens um 01.15 Uhr — bewaffnet mit einer Pistole und Metallrohren von der Toilettenleitung — die beiden unbewaffneten Aufseherinnen, nahmen ihnen die Schlüssel ab und flüchteten durch das Oberlichtfenster der Anstaltsbibliothek auf das Dach der Haftanstalt. Von dort ließen sie sich an einem aus Bettüchern geknüpften Seil auf die Straße hinab und entkamen. Als einzige der vier wurde Monika Berberich 14 Tage später wieder gefaßt. Ihr wurde ihre Länge von 1,82 Meter zum Verhängnis. Inzwischen ist sie zu siebeneinhalb Jahren Haft verurteilt worden. Die übrigen drei Flüchtigen gehören zum harten Kern des Terrorismus. Sie werden sämtlich wegen Mordes gesucht. Justizsenator Hermann Oxfort (FDP) trat nach dem Ausbruch zurück.



### Mahnung an den Verfassungsschutz

Hamburg (AP). Der Datenschutzbeauftragte der Bundesregierung, Hans Peter Bull, geht dem Verdacht nach, ob der Verfassungsschutz über öffentliche Büchereien die Leser bestimmter Literatur erlaßt. In einem Interview des „Spiegel“ nannte es Bull allerdings legitim, in Einzelfällen zu untersuchen, wie dies bei dem rassistischen Willi Peter Stoll geschehen sei, der vor dem Pöbel-Mord im Hamburger Weltwirtschaftsarchiv Unterlagen über den Bankier eingesehen hatte. Wenn jedoch im Zuge einer systematischen Erfassung von Entleihvorgängen eine „Vorratsaufnahme“ angelegt werde, überschreite der Verfassungsschutz klar seine Befugnisse, sagte Bull.

Das gelte im übrigen auch für die aufgedeckten Grenzkontrollen, bei denen Grenzschutzbeamte Personen melden sollten, die eine bestimmte Lektüre mit sich führten. Bull kündigte an, daß er auch diese Grenzschutzaffäre, die Innenminister Maihofer zu schaffen macht, untersuchen werde.

### CDU: Geschichtslosigkeit

HANNOVER, 28. Mai. Der niedersächsische CDU-Vorsitzende und Minister für Bundesangelegenheiten Wilfried Hasselmann hat Bundeskanzler Helmut Schmidt (SPD) eine „bestürzende Geschichtslosigkeit“ vorgeworfen, die sich in dem Vorschlag des Kanzlers ausdrücke, anstelle des „Tages der deutschen Einheit“ am 17. Juni einen Verfassungstag einzuführen. Mit diesem Vorschlag leiste Schmidt „der in der SPD weitverbreiteten Bestrebung Vorschub, das Honecker-Regime im Bewußtsein der Bevölkerung als völlig normalen Staat darzustellen“, sagte Hasselmann. Dagegen stärke die Beibehaltung des 17. Juni als Nationalfeiertag das „Eintreten der Bundesdeutschen für das Grundgesetz“, meinte der CDU-Politiker.

### Der Mann, der Benno Ohnesorg erschoss, hörte Worte, die keiner sagte

Berlin, 28. Mai. Nic Der Kriminal-Oberkommissar Karl-Heinz Kurras, 53, der am 2. Juni 1967 den Studenten Benno Ohnesorg erschoss und später aus Mangel an Beweisen freigesprochen wurde, muß mit einer Strafanzeige wegen uneliderlicher Falschaussagen rechnen. Kurras hatte den Journalisten Hans-Jürgen M., 36, beschuldigt, er habe ihn „Mörder“ genannt. Der Fall kam jetzt vor ein Schöffengericht.

Der Angeklagte: „Ich habe ihn niemals Mörder genannt.“ Im Prozeß kam heraus, daß Kurras die Zeugenaussagen eines tschechischen Ehepaars in seinem Sinne formuliert hatte. Das Ehepaar sagte vor Gericht aus, es habe den Text nie gelesen und niemals das Wort „Mörder“ gehört. Die Zeugin: „Herr Kurras lügt, aber wie?“ Der Staatsanwalt: „Herr Kurras hat offenbar Worte gehört, die niemals gefallen sind. Beantworte Freispruch.“

Verteidiger Dietrich Scheld: „Ein ungeheuerlicher Fall. Es ist zu prüfen, ob Herr Kurras noch dienstfähig ist.“ Urteil: Freispruch aus tatsächlichen Gründen. Richter Quandt: „Aber niemand soll glauben, daß irgend jemand berechtigt sein könnte, Herrn Kurras einen Mörder zu nennen.“

### Kanada verzichtet als erstes Land auf seine Atomwaffen

DW. New York

Der kanadische Premierminister Trudeau hat vor der UNO-Sonderversammlung über Abrüstung in New York erklärt, Kanada sei bislang eine Atom-macht gewesen, jetzt jedoch das erste Land, das freiwillig auf Atomwaffen verzichte. Trudeau sagte: Wir haben von jeglicher nuklearen Rolle durch Kanadas Streitkräfte in Europa Abstand genommen und sind nun dabei, unsere in Nordamerika stationierten Trägerflugzeuge für Atomwaffen auf konventionelle Bewaffnung umzurüsten. Wir sind das erste Land, das sich entschlossen hat, sich seiner Atomwaffen zu entledigen.

Nach Angaben aus Militärkreisen in Ottawa will das NATO-Land die aus-rangierten Atomraketen an die USA zurückgeben. Kanada habe bereits 1961 beschlossen, seine Kampfflugzeuge in Europa, die den NATO-Verbänden angehören, nicht mit Atomwaffen auszurüsten. Die Erklärung Trudeau's erstreckte sich nunmehr auch auf Nordamerika.

Auf drei kanadischen Luftwaffenstützpunkten sind Flugzeuge stationiert, die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Rahmen des nordamerikanischen Luftverteidigungsschildes „Norad“ mit atomaren Lenk Waffen bestückt sind. Die Sprengköpfe können nur scharf gemacht werden, wenn die USA und Kanada dies gemeinsam beschließen.

Trudeau forderte die Delegierten der 149 UN-Mitgliedsstaaten auf, das Welt-rufen durch eine „Strategie des Erstük-kens“ zu beenden. Er sprach sich ferner für ein Verbot der Weiterentwicklung atomarer Waffen aus sowie für Pro-duktionsbeschränkungen der Ausgangs-materien für den Bau von Nuklear-waffen und die Senkung der Militäraus-gaben.

**Nazi-Symbole**  
Bonn (dpa). Die Staatsanwaltschaft Bonn ist einem groß eingetragenen Hin-bei mit nationalsozialistischen Sym-bolen in der Bundesrepublik. Im Siegel auf der Spitz gebunden. Auf Antrag der Anklagebehörde so wurde am Dienstag mitgeteilt, daß beschlagnahmten die Amtsgerichte in Bonn und Köln verurteilt, „schwerwiegend NS-Kennzeichen“ bei zwei Antiquar-tenhändlern. Gegen die beiden Kauf-leute ist ein Ermittlungsverfahren wegen Verbreitung und Verwendung von NS-Zeichen eingeleitet worden. Unter den beschlagnahmten NS-Symbolen befanden sich die Uniform eines SS-Obergruppenführers, eine erbliche Menge von Hakenkreuzen, Volksturmabzeichen, Standarten, SS-Orden und Ehrenzeichen.

### IRA-Attentäter zu zehnmal lebenslanger Haft verurteilt

AP/APP, Belfast

Zu je zehnmal lebenslanger Haft sind zwei Angehörige des „provisorischen“ Flügels der verbotenen Irischen Republikanischen Armee (IRA) verurteilt worden. Sie hatten zusammen sechs Männer und ein 15 Monate altes Baby ermordet. Der Belfast Richter McGonagall empfahl, daß John Bateson und Michael Gorman, beide 22 Jahre alt, mindestens 30 Jahre lang in Haft bleiben sollen.

Eine 26-jährige Frau wurde am Wo-chenende in Belfast von Unbekannten erschossen. Ihr gleichaltriger Freund wurde niedergestochen.

### IRELAND: THE WAR CONTINUES



„In diesen  
ernsten Zeiten

nur beruhigende  
Nachrichten.“

## In Genf Namensliste von 3200 verfolgten Argentinern vorgelegt

Befürchtungen um friedlichen Ablauf der Fußball-Weltmeisterschaft

Genf/Paris (AP/dpa/ddp). Der Menschenrechtskommission der Vereinten Nationen in Genf ist gestern eine Liste mit den Namen von 3200 verfolgten, gefolterten, verschwunden oder inhaftierten Personen in Argentinien vorgelegt worden. Sie wurde von der Internationalen Menschenrechtskommission verfaßt und enthält die Namen von 55 Journalisten, 200 Juristen, 2300 Gewerkschaftlern und 143 Lehrern. Die Dokumentation umfaßt außerdem über 800 Briefe an den französischen Admiral Sanguinetti, der im Auftrag der Internationalen Kommission im Januar an der Spitze einer Delegation Ermittlungen in dem lateinamerikanischen Land anstellte.

Die gespannte Lage und die repressiven Maßnahmen der argentinischen Behörden drohen die bevorstehenden Fußball-Weltmeisterschaften in Buenos Aires zu überschatten. Für heute und morgen hat die Menschenrechtsliga von Argentinien ihren 20. Kongreß nach Buenos Aires einberufen. Die Verhaftung von Antonio Sofia, einem der sechs Co-Präsidenten der Liga, am 20. Mai, bestärkt die Vermutung, daß die argentinische Militärregierung Mitglieder der Liga wie auch die ausländischen Journalisten, die zur Fußball-Weltmeisterschaft kommen, einschüchtern will. heißt es in der in Genf vorgelegten Erklärung. Bei einer anti-argentinischen Demonstration in der französischen Stadt Dijon ist es in der Nacht zum Donnerstag zu schweren Ausschreitungen gekommen, bei denen über 20 Personen, unter ihnen sechs Polizisten, zum Teil schwer verletzt wurden. Rund 40 Personen wurden festgenommen. Die von den Behörden verbotene Demonstration war gegen die

Fußball-Weltmeisterschaft in Buenos Aires gerichtet. Gegen die rund 300 Teilnehmer setzte die Polizei Rauch- und Tränengasbomben ein. Mit der mißlungenen Entführung des Trainers der französischen Nationalmannschaft, Hidalgo, sollte die Freilassung von 2200 politischen Gefangenen in Argentinien erzwungen werden, berichtete die Pariser Zeitung „Le Matin“. In einem Interview des Blattes bezeichneten sich die ungenannten Kidnapper als „antifaschistische Militanten“. Sie hätten auf das „Verständnis“ Hidalgo gehofft, da dieser als Humanist gelte und die Beweggründe der Aktion verstanden hätte. Die Entführung sei mißlungen, weil die Organisatoren keine Terroristen gewesen seien. Die Aktion habe man „humanitär und nicht gewalttätig“ geplant.

### Bericht über Folterungen

Brüssel (dpa). Sechs Tage vor Beginn der Fußball-Weltmeisterschaft in Argentinien berichteten gestern mehrere Männer und Frauen vor einem Untersuchungsausschuß in Brüssel über Folterqualen, die ihnen die argentinische Polizei und das Militär zugefügt. Die von der Sozialistischen Fraktion des Europaparlaments unternommene Anhörung über die Menschenrechtsverletzungen in Argentinien bildet den Ausgangspunkt für eine Resolution, die das Plenum des Parlaments Mitte Juni in Straßburg verabschieden soll.

Die nach Argentinien reisenden Fußball-Anhänger und die Millionen Fernsehzuschauer bei den Spielen sollen, wie es der sozialistische Fraktionsvorsitzende Fellermaier ausdrückte, daran erinnert werden, daß es „neben Gauchos, Pampas und Volkstänzen auch noch ein anderes Argentinien gibt“.



## Und wann kommt die Moral?

### Ein Tip aus der Unterwelt

Bombenwerkstatt entdeckt

London (AP). Beamte von Scotland Yard haben im Westen von London eine geheime Bombenwerkstatt entdeckt und zwei Personen festgenommen, die zu einer anarchistischen Gruppe gehört haben. Die Polizei teilte mit, bewaffnete Beamte einer Einheit zur Terrorbekämpfung seien in eine Wohnung eingedrungen und hätten dort Chemikalien und anderes Material zur Bombenherstellung gefunden. Nach den beiden Festgenommenen, einem Mann und einer Frau, war schon seit Monaten im Zusammenhang mit einer Reihe von Überfällen gefahndet worden. Die Polizei war durch einen Tip aus der Unterwelt auf die Spur der Anarchisten gestoßen.

### Gemeinderäte zerstörten Jugendtreff

Bernstadt (dpa). Mit Säge, Axt und Pickel haben evangelische Kirchengemeinderäte in Bernstadt auf der Schwäbischen Alb eigenhändig einen Jugendtreff demoliert, der trotz mehrfacher Aufforderung von den jungen Leuten nicht geräumt worden war. Der Treff war in einem alten Gasthaus eingerichtet, den die Kirchengemeinde vor einigen Jahren für ein Gemeindezentrum aufgekauft hatte. Bereits vor einiger Zeit war das Haus baupolizeilich geschlossen worden.



## 245 Anzeigen in vier Monaten wegen Plakatierens und Schmierereien

Im Vorjahr nur 150 — In 10 Prozent der Fälle werden Täter erkannt

Wegen sogenannten wilden Plakatierens oder wegen Farbschmierereien mit politischem Charakter wurden in den ersten vier Monaten dieses Jahres 245 Anzeigen erstattet, während es im gleichen Zeitraum des Vorjahres nur 150 waren. Wie die Staatsjustizverwaltung auf eine Kleine Anfrage des CDU-Abgeordneten L. M. M. erklärte, sei beim Anbringen von Plakaten oder bei Farbschmierereien — ohne Rücksicht auf ihren möglicherweise schädlichen Inhalt — der Tatbestand der Sachbeschädigung erfüllt.

Bei Anlässen, bei denen mit solchen Handlungen zu rechnen sei, würde die Polizei anwesend, um derartige Fälle zu achten. In 10 Prozent derartiger Straftaten könnten die Täter ermittelt werden.

Die Verwaltung, daß Farbschmiererei und Plakatieren, die Häuserfassaden ohne Einwilligung der Eigentümer verunstalten, zivilrechtlich belangt werden können, ist der Eigentümer eines Schadenersatzanspruch habe. Gegen das nicht erlaubte Bekleben von Hauswänden könne sich der Hausbesitzer und Eigentümer nach § 859 des Bürgerlichen Gesetzbuches mit Gewalt wehren. „Gewaltanwendung“ dürfe jedoch nicht über die Abwehr gebotene Maß hinausgehen.

### Hans-Jürgen Bäcker vorzeitig aus der Haft entlassen

Eine Vollstreckungskammer des Landgerichts hat jetzt den 39-jährigen Hans-Jürgen Bäcker vorzeitig auf Bewährung aus der Haft entlassen. Bäcker war im Februar 1971 verhaftet und 1974 wegen Mitgliedschaft in der „Roten Armee Fraktion“, Bankraubs und unerlaubten Waffenbesitzes zu neun Jahren Haft erurteilt worden. Strafende wäre der 1. Februar 1980 gewesen. Einer nicht ungewöhnlichen Praxis entsprechend entließ die Vollstreckungskammer jetzt Bäcker auf Probe aus der Haft; seine politische Grundauffassung habe sich im Laufe der Jahre nachhaltig gewandelt. Dazu verwies das Gericht auf mehrere öffentliche Erklärungen Bäckers, auch im Fernsehen, und auf ein zusammen mit Horst Mahler verfaßtes Thesenpapier. Bäcker sei, so der Beschluß, „sozial eingeordnet“ und „keinesfalls labil“.

**Ausgetrichelt  
Hoch Plakate  
beschleunigen**

Berlin, 23. Mai. Das Amtsgericht Tiergarten hat das Plakatieren in Berlin verboten. Es ist ein solches Verbot nach für „provokative Gruppen“ gelten, die aktiv antisozialistische Hetze verbreiten und die Verhältnisse

## Nervengas + Faschismus ausgeströmt

AP Denver

Die US-Streitkräfte haben am Wochenende bestätigt, daß in einem Arsenal in den Rocky Mountains eine Nervengas-Bombe vom Typ „Weteyes“ (Nasse Augen) undicht geworden ist. Der Schaden sei schon vor zwei Monaten entdeckt worden. Das Gas habe jedoch nicht ins Freie dringen und Schaden anrichten können, weil die Bombe in einer Druckkammer lag. Das für diese Bomben verwendete Gas lähmt die Atemwege und führt zum Ersticken.



## Terroristen bei Siemens-Italien

Rom (dpa). Die italienischen Behörden, die sich um die Aufklärung der Entführung und Ermordung Moros bemühen, sind auf eine interessante Erkenntnis gestoßen. Sie haben herausgefunden, daß Großkonzerne vor allem in Norditalien neben den Universitäten „Durchgangsstationen“ linkeradikaler Aktivisten sind.

Ein Name taucht dabei besonders häufig auf: Die SIT-Siemens, Italiens größte staatliche Industrie auf dem Gebiet des Fernmeldewesens. Zehn der bereits verhafteten oder noch gesuchten Mitglieder der „Roten Brigaden“ sind durch dieses Unternehmen gegangen, das für die Zeitung „Giornale Nuovo“ eine „Bruststätte des Terrorismus“ ist. Im August 1970 wurde bei SIT-Siemens das erste Flugblatt der gerade erst gegründeten „Roten Brigaden“ gefunden. Dort verübten die Terroristen ihre ersten Attentate und ihre erste Entführung. 1972 kidnapten sie einen leitenden Ingenieur des Werkes und machten ihm den „Prozeß“. Später ließen sie ihn frei, ohne ihm ein Haar zu krümmen.

Zu den Aktivisten bei SIT-Siemens kommen nach Angaben der Firmenlei-

tung noch rund 300 Sympathisanten, die unter anderem die Wände mit Terrorparolen beschmiereten. Nach den jüngsten Anschlüssen gegen Firmen-einrichtungen und Manager hat SIT-Siemens strengste Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Für den Werkschutz wurde ein bunkerartiges Gebäude gebaut und außerdem ein hochmodernes elektronisches Alarmsystem angeschafft.

### Tokio-Airport nahm Betrieb auf

Narita (AP). Von dem am Wochenende eröffneten neuen Tokioter Flughafen Narita ist heute früh die erste Maschine abgeflogen. Es handelte sich um ein Frachtflugzeug der koreanischen Fluggesellschaft, das nach Seoul flog. Wenig später verließ auch die ersten Passagiere den neuen Flughafen mit einer Maschine der japanischen Fluggesellschaft JAL. Sie flogen nach Saipan und Guam. Viele Passagiere waren wegen vermuteter Verkehrsstockungen bereits in der Nacht zuvor nach Narita gekommen.

Die Sicherheitskontrollen für die Passagiere waren außerordentlich streng, da es Gerüchte gegeben hatte, eine japanische „Rote Armee“ plane einen Anschlag. Am Sonnabend hatten rund 15.000 Sympathisanten der „Roten Armee“ den Flughafen belagert und 20 Brandbomben auf eine Zufahrtsstraße nach Narita geworfen.

## Ein lohnendes Ergebnis — was will man mehr!

### Senator bedauert — aber die PLO darf weiter hetzen

Berlin, 24. Mai. Ebenso wie NPD-Anhänger in Berlin verboten seien, müsse ein solches Verbot auch für „provokative Gruppen“ gelten, die aktiv antisozialistische Hetze verbreiten und die Verhältnisse

des Staates Israel fördern dürfen.

Mit diesen Worten verurteilte der Sicherheitspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Karl-Heinz Schmitt, die gemeinsamen Veranstaltungen prohi-

biert. Kommunisten mit Vertretern der PLO in der „Neuen Welt“ in Aachen.

Innenminister Peter Ulrich verurteilte scharf die politischen Aktivitäten der PLO.

Er betonte gleichzeitig, daß von einer „Genehmigung“ solcher Veranstaltungen keine Rede sein könne, da sie nicht genehmigungspflichtig seien. Für ein Verbot gäbe es keine rechtliche Handhabe.

**Neuer Mordanschlag**

Zwei Richter im Turiner Prozeß gegen 14 Führer der Roten Brigaden hat die Terrororganisation in einem Flugblatt das Schicksal ihres Freundes Coco angedroht. Der General Staatsanwalt Francesco Coco war 1976 von Angehörigen der Roten Brigaden erschossen worden.



## IX. Durchsuchung

Quelle: PDV 100, Ziffer 2.2.2. ff.

295. Durchsuchungen, Razzien und Fahndungen bezwecken das Auffinden bzw. das Aufgreifen von Personen oder Sachen, die Durchsuchung auch die Sicherstellung von Spuren.

Die im Folgenden zusammengestellten Grundsätze für die Durchführung größerer Durchsuchungen gelten sinngemäß auch für Durchsuchungen kleineren Ausmaßes, die im Rahmen des täglichen Dienstes durchzuführen sind.

296. Die Durchsuchung eines großen Wohnhauses, eines Wohnblocks, eines Stadtteils, eines größeren Waldgebietes, eines sonstigen größeren Geländeraumes erfordert viele Kräfte zumindest dann,

wenn flüchtige oder sich verborgen haltende Personen ergriffen, bzw.

wenn gewalttätige Personen oder Sabotagegruppen festgenommen werden sollen.

Der Kräftebedarf steigt mit der Größe und Unübersichtlichkeit des zu durchsuchenden Gebietes. Er wird in der Regel geringer sein bei der Suche nach Sachen, nach vermissten Personen, nach Opfern eines Verbrechens oder nach Spuren.

297. Durchsuchungen, denen eine gründliche Planung vorausgehen kann, beginnen mit intensiver Aufklärung im zu durchsuchenden Gebiet. Dazu sind Kriminalbeamte und Schutzpolizisten in Zivil einzusetzen.

298. Die Aufklärung erstreckt sich auf die Beschaffenheit des Durchsuchungsraumes bzw. des Durchsuchungsobjektes und auf die Sammlung von Erkenntnissen über die gesuchte(n) Person(en). Dabei sind festzulegen bzw. festzustellen:

• mögliche Annäherungsmöglichkeiten,

108

301. Häufig verlaufen Durchsuchungen negativ, weil die Durchsuchungsaktion frühzeitig bekannt wurde. Umfassende Geheimhaltung ist für den Erfolg unerlässlich. Es dürfen nur die Personen in die Aktion eingeweiht werden, auf deren Mitwirkung bei der Vorbereitung nicht verzichtet werden kann. Auch in einem etwa notwendig werdenden Vorbezug sollte das Stichwort Durchsuchung nicht enthalten sein. Die Kräfte werden lediglich „zu einem Einsatz“ zusammengezogen. Diejenigen, die schon frühzeitig zur Mitarbeit herangezogen werden müssen, sind ausdrücklich auf ihre Verpflichtung zur Geheimhaltung hinzuweisen.

302. Kräftegliederung, Kräfteberechnung und beabsichtigte Durchführung können in einem Plan wie folgt erstellt werden (Anhalt):

der Verlauf der Linie für die äußere Absperrung,

die zweckmäßigste Unterteilung des Gesamtgebietes in Abschnitte, wenn abschnittsweise durchsucht werden soll,

die Anzahl und die Beschaffenheit der zu durchsuchenden Objekte (etwa vorhandene Karten und Pläne sind auf ihre Übereinstimmung mit den tatsächlichen Verhältnissen zu überprüfen — PDV 2.2.2.2. —),

die Zusammensetzung der betroffenen Einwohnerschaft und ihr Verhältnis zur Polizei,

die Verkehrsverhältnisse zu der in Frage kommenden Durchsuchungszeit,

das Einsetzen des Berufsverkehrs in den Morgenstunden.

Anhaltspunkte für das wahrscheinliche Verhalten zu suchenden Personen sind zu erwägen (z. B. Vortaten und -strafen, zu erwartende Strafen, gewalttätig oder nicht, bewaffnet, labil, zu Affekthandlungen neigend, Gruppenwiderstand, körperliche Beschaffenheit, Lebensalter u. a. m.). Observation und evtl. die Befragung Dritter ergeben Feststellungen hinsichtlich der Lebensgewohnheiten Festzunehmender (wann im Hause, Besucher, Familie, allgemeines Verhalten).

299. Die Ergebnisse der Aufklärung bilden die Grundlage für die Berechnung des Kräftebedarfs.

300. Zu den weiteren Vorbereitungen gehören

das Erstellen von Listen mit den Personalien der gesuchten Personen (diesen Listen sind nach Möglichkeit Lichtbilder beizufügen),

die Bereitstellung eines Schlüsseldienstes, damit Haus- und Wohnungstüren notwendigenfalls geöffnet werden können.

109

302. Kräfteberechnung und Durchführung

| Auflage (Verwendungswechsel) | Führung/Kräfte (Kräftebedarf)                                                                                                               | Einsatzort (-raum)                                                                                                                                                                        | Einsatzzeit                           | Bemerkungen                                                                                                                                                                                                                     |
|------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Aufklärung                   | 4 Schupo<br>4 Kripo                                                                                                                         | Im Raum Durchsuchungsobjekt                                                                                                                                                               | 5.7.<br>15.00<br>bis<br>6.7.<br>04.00 | Kräfte sind dem Normaldienst zu entnehmen                                                                                                                                                                                       |
| Verkehrsmassnahmen           | 1 : 1 : 12 VUD<br>Verkehrsdienst (VD)                                                                                                       | Langestr. / Rathausstr.;<br>Lessingstr. / Kreuzung Volks- und<br>Fabrikstr.;<br>Hauptstr. / Kreuzung Volks- und<br>Hauptstr.;<br>Heinestr. / Einmündung Mauerstr. und<br>westl. Volksstr. | 6.7.<br>03.50                         | Abteilung des Verkehrs nach N bzw. S<br>Nach Durchsuchung der Nordfront<br>die Lessingstr. für den Verkehr freizugeben. Personen und Fahrzeuge, die<br>Maschinenfabrik sind durchzulassen.                                      |
| Äußere Absperrung            | 1. Hu. ohne 1 Zug<br>1 Gruppe Einsatzreserve                                                                                                | Absperrelinie: Lessing, Volks, Fabrik,<br>Hauptstr. (ca. 500 m)                                                                                                                           | 03.50                                 | Durchlaßstellen:<br>a) Heinestr. / Hauptstr.<br>b) Heinestr. / Volksstr.<br>werden von Einsatzreserve besetzt                                                                                                                   |
| Äußere Absperrung            | 1 Zug / 1. Hu.<br>(1 : 5 : 30)                                                                                                              | Langestr. zwischen Fabrik- und<br>Lessingstr.;<br>Heinestr. zwischen Volks- und<br>Hauptstr.                                                                                              | 03.50                                 |                                                                                                                                                                                                                                 |
| Durchsuchungs-Kommando I     | 1 Zug + 1 Gruppe<br>Einsatzreserve<br>(1 : 4 : 40)<br>1 Zug / 2. Hu.<br>(1 : 5 : 30)<br>10 Kripobea.<br>0 : 1 : 12 Rev. Bea.<br>1 Schlosser | NO-Block,<br>dann SO-Block                                                                                                                                                                | ab<br>04.00                           | einschl. Kräfte für Absperungen<br>an und in Häusern<br>(6/54 pro Block Innere, 1/9 äußere<br>Hausabsperung)<br>Gesamt 1/3 Durchsuchungsgruppe = 6/18<br>(für je 1 Haus = 6 Wohnungen +<br>Boden + Keller)<br>1/7 Reservegruppe |

111







zu verweisen. Zwischen den Beamten der äußeren Absperrung muß zumindest Blickverbindung bestehen. In unübersichtlichem Gelände und wenn mit einem Ausbruchversuch gesuchter Personen gerechnet werden muß, ist die äußere Absperrung entsprechend zu verdichten. Wird nach einem bewaffneten Störer gesucht (z. B. Bande mit Maschinenpistolen), so beobachten die Kräfte der äußeren Absperrung feuerbereit aus der Deckung. Muß sich der Gesamtführer wegen Gefährdung der Durchsuchungsaktion zur Unterbrechung der Durchsuchung entschließen und gibt er zu diesem Zwecke Alarm, so gilt dieser Alarm zumindest nicht ohne weiteres für die Kräfte der äußeren Absperrung. Diese werden nur auf besondere Anordnung hin eingezogen. Der Störer könnte ja eine Scheinstörung provozieren, um die Polizeikräfte von ihren Positionen wegzulocken und somit Fluchtmöglichkeiten für die Gesuchten zu schaffen.

310. Die Einnahme der äußeren Absperrung hat in der Regel **schlagartig** und für die Betroffenen **überraschend** zu erfolgen, um Flucht bzw. das Wegbringen von Sachen zu verhindern. Dazu müssen die Unterführer mit dem Verlauf ihrer Absperrlinie rechtzeitig und gründlich vertraut gemacht werden. Es kann empfehlenswert sein, die Absperrkräfte vor Einnahme der Absperrlinie an getrennten Orten **bereitzustellen** (z. B. bei Absperrung großer Gebiete). Gute Koordinierung ist dabei Voraussetzung für den Erfolg (Funkbefehl zum Vorpreschen). **Langes Herumstehen am Bereitstellungsplatz** — vor allem im Stadtgebiet — **verrät die Aktion**. Liegen die Bereitstellungsplätze verschieden weit vom Durchsuchungsobjekt entfernt, so sind getrennte Anmarschzeiten und die Marschgeschwindigkeit zu befehlen (**Berechnung von Raum und Zeit!**). Es sind Fälle denkbar, in denen die äußere Absperrung durch Zuführung von Absperrgerät verstärkt werden muß (Absperrgitter, Draht oder Stacheldraht, Spanische Reiter, Nagelböden, Nagelgurte).

Beispiel: Durchsuchung in einem größeren Wohngebiet zur Befriedung nach einem Aufstand.

311. Ergibt sich die Notwendigkeit einer Durchsuchung im Rahmen der Verfolgung einer Bande oder auch eines Einzeltäters, so müssen die verfolgenden Funkstreifen zunächst eine **lockere äußere Absperrung** (Umstellung) — mög-

116

der jeweiligen Hausfront vom Keller bis zum Dachfenster ermöglicht. Sie **verhindern Flucht** bzw. das **Überwechseln von Personen in ein benachbartes Grundstück** und melden, wenn aus einem Fenster/Gegenstände herausgeworfen werden. Besteht die Gefahr, daß aus dem Durchsuchungsobjekt heraus geschossen wird, so beobachten auch sie aus der Deckung heraus. In kleinen Verhältnissen (z. B. Durchsuchung nur eines Gebäudes) genügt die äußere Absperrung, die die Absperrung der Ein-, Aus- und Durchgänge sowie die Überwachung der Fensterfronten mit übernimmt.

315. Die Kräfte für die innere Absperrung eines Gebäudes (bisher innere Hausabsperzung genannt) stellen **Doppelposten vom Keller bis zum Dachgeschoß** mit dem Auftrag, das **Überwechseln von Personen von einer Wohnung zur anderen** bzw. das **Verbringen von Sachen innerhalb des Hauses zu verhindern**. Desgleichen sind **Fluchtversuche über Dächer zu unterbinden**. Verlangen Hausbewohner **ärztliche Betreuung**, so ist der anwesende Polizeiarzt zu verständigen. Gilt die Durchsuchung bewaffneten Personen, so sollten auch die Beamten der inneren Absperrung eines Gebäudes die **Eigensicherung** nicht vernachlässigen. — Siehe PDV 2.2.2.10., PDV 2016.4.4.1. und Anmerkung in Ziffer 307.

316. Die **Durchsuchungstrupps** führen die eigentliche Durchsuchung durch. Sie sollten zumindest bei der Durchsuchung von Objekten nach Sachen, sonstigem Beweismaterial und Spuren in der Regel von einem erfahrenen Kriminalbeamten geführt werden. Ihre **zahlenmäßige Stärke** richtet sich nach den Umständen. Bei der Durchsuchung von Innenräumen soll ihre Mindeststärke drei Beamte betragen. Je stärker der Durchsuchungstrupp ist, um so schneller vermag er seine Aufgabe zu erfüllen. Der Führer eines stärkeren Durchsuchungstrupps verteilt die Beamten auf die zu durchsuchenden Räume. Es ist zweckmäßig, wenigstens zwei Beamte zusammenarbeiten zu lassen. Der eine von ihnen durchsucht, der andere sichert bzw. beobachtet die im Raum anwesenden Personen. Aus deren Mimik können evtl. Schlüsse hinsichtlich der Weiterführung der Durchsuchung gezogen werden (Kalt-/Heiß-Methode). In zahlenmäßig stärkeren

118

lichst mit Blickverbindung untereinander — erstellen. Alle dann herangeführten Kräfte sind ausschließlich für Verdichtung der äußeren Absperrung zu verwenden. Wenn diese steht und man mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit annehmen kann, daß der eingeschlossene Störer nicht mehr zu entweichen vermag, haben alle weiteren Maßnahmen bis hin zur eigentlichen Durchsuchung in gewissem Umfang Zeit.

312. Muß die Durchsuchung eines Gebietes infolge Eintritts der Dunkelheit und nicht ausreichender Beleuchtungsmöglichkeiten **unterbrochen** werden, so ist die äußere Absperrung ebenfalls entsprechend dicht zu machen. Ein Kennwort ist auszugeben (Parole). **Diensthunde** in der äußeren Absperrung können dabei von einem Ausbruchversuch abschrecken. **Scheinwerferbeleuchtung** entlang der Absperrlinie erleichtert die Überwachung (Hand- und Kfz-Scheinwerfer!) Dabei wird man sich zur Schonung der Kfz-Batterien auf Ausblenden in unregelmäßigen Zeitabständen beschränken müssen! Die zusätzliche Verwendung von Leuchtmunition im Gelände ist möglich.

313. Von der **inneren Absperrung** macht man Gebrauch, wenn das Durchsuchungsgebiet abschnittsweise durchsucht werden muß. — PDV 2.2.2.7., 2.2.2.12. —

Es ist Aufgabe der inneren Absperrung, das **Überwechseln von Personen** bzw. das **Verbringen von Sachen** von dem Teil des Durchsuchungsgebietes, der gerade durchsucht wird, in den noch zu durchsuchenden Teil zu **verhindern**. Ist bei einer abschnittsweise durchgeführten Durchsuchung der erste Abschnitt durchsucht und kommt eine Wiederholung der Durchsuchung in diesem Abschnitt nicht in Frage, so können die freiwerdenden Kräfte der äußeren Absperrung dem Durchsuchungskommando des Abschnitts II zur Beschleunigung der Durchsuchung zugeteilt werden. Die bisherige innere Absperrung wird dann zu einem Teil der äußeren Absperrung im Abschnitt II. Die Auftragsänderung ist dem Führer der inneren Absperrung bekanntzugeben.

314. Die Beamten zur äußeren Absperrung eines Durchsuchungsobjekts (bisher äußere Hausabsperzung) umstellen das Gebäude in einer Entfernung, die ihnen die genaue Beobachtung

117

Durchsuchungstrupps erfolgt die Unterteilung der Funktionen (z. B. Beobachtung der Betroffenen, Sicherung der Durchsuchenden, die eigentliche Durchsuchung, Verbindung zu den anderen Durchsuchungskräften — PDV 2.2.2.10. —). Den Beweiswert gefundener Sachen beurteilt der Truppführer. Die vorherige polizeirechtliche **Durchsuchung anwesender Personen nach Waffen kann notwendig sein**. Personen, die sich der Durchsuchung widersetzen, können in einem Raum der Wohnung isoliert oder der Gefangenenammelstelle oder der Polizeiwache zugeführt werden (§ 164 StPO). Es kann auch zweckmäßig sein, alle in einer Wohnung anwesenden Personen in einem Raum unter Bewachung unterzubringen.

317. Die Durchsuchung von **Hochbauten** verläuft in der Regel **von oben** (Dachboden) **nach unten**, bei **Tiefbauten** (z. B. große Schiffe, eingeschossige Gebäude mit Lagerräumen und Garagen unter der Erde) **von unten nach oben**. Dies geschieht, weil erfahrungsgemäß gesuchte Personen sich gern in sogenannten äußersten Winkeln verstecken, in der Hoffnung, dort nicht gefunden zu werden bzw. vom Dachboden aus eine Fluchtmöglichkeit über das Dach zu erhalten.

318. **Geplante Durchsuchungen** großen Umfangs beginnt man in der Regel in der Morgendämmerung (Nachtzeiten der StPO beachten!). Man hat dann den langen Tag vor sich, und die Wahrscheinlichkeit, gesuchte Personen noch in der Wohnung anzutreffen, ist größer als zu einer späteren Tageszeit. Personen, die zur Arbeit gehen müssen, sind an den **Durchlaßstellen** genau zu kontrollieren. Die personelle Besetzung der Durchlaßstellen ist der Wohndichte entsprechend festzulegen. Das Zurückhalten aller Personen bis zum Durchsuchungsende wird die Ausnahme darstellen. Es entstehen dadurch beachtliche Kosten, da die Zurückgehaltenen einen gesetzlichen Anspruch auf Schadensersatz haben. Außerdem wird dadurch bei dem großen Teil der an sich nicht Betroffenen eine Antistimmung gegen die Polizei geweckt. Wenn es die Lage erfordert, ist Durchsuchungsbeginn täglich bis 21.00 Uhr möglich. Nach dieser Zeit bis 4.00 Uhr bzw. 6.00 Uhr nur unter den in der StPO festgelegten Voraussetzungen für eine Durchsuchung zur Nachtzeit (§ 104 StPO, Gefahr im Verzuge, Verfolgung auf frischer

119



Tat oder zur Wiederergreifung eines entwichenen Gefangenen. Die Fortführung einer bis 21.00 Uhr begonnenen Durchsuchung über 21.00 Uhr hinaus ist rechtlich zulässig. Diese Einschränkungen gelten nicht für die in § 104 Abs. 2 StPO angeführten Räume sowie nicht für freies Gelände und nicht-befriedetes Besitztum (Feld, Wald, Wiese, Gewässer usw.).

319. Die Reservekräfte müssen je nach Lage mehr oder weniger stark sein. Sie sind so bereitzuhalten, daß sie nach allen Seiten schnell zum Einsatz kommen können. Ist mit Widerstand innerhalb des Durchsuchungsgebietes und mit Störversuchen von außerhalb zu rechnen, so ist die Reserve entsprechend zu gliedern und bereitzuhalten (innen und außen). Störversuche von außen sind rechtzeitig und tatkräftig zu unterbinden. Gegen einen geschlossen anrückenden Störer ist schon abgesetzt von der äußeren Absperrung vorzugehen. Außerdem sind in diesem Fall die in der Anmarschrichtung liegenden Teile der äußeren Absperrung zu verstärken, um einen Durchbruch verhindern zu können (z. B. Durchsuchung eines Ungeländes und Störversuche von außen durch Studentengruppen). Selbstverständlich können Teile der Reserve auch für Durchsuchungsaufgaben herangezogen werden, z. B. zur Verstärkung eines Durchsuchungskommandos oder zur Absperrung eines Teilgebietes, das zu einem Brennpunkt der Durchsuchung geworden ist.

320. Die Gefangenen-, Asservaten- und Vernehmungsstelle kann am Ort der Durchsuchung errichtet werden. Das ist zweckmäßig im offenen Gelände. Im Stadtgebiet ist es sinnvoller, am Durchsuchungsort nur eine Gefangenen- und Asservatenstelle einzurichten, von der aus Festgenommene sofort der nächsten Revierwache oder sonst einem Polizeidiensgebäude zur weiteren Behandlung zugeführt werden.

321. Polizeiarzt und Sanitätsdienstbeamte müssen bei einer Durchsuchung größeren Umfangs zugegen sein, um

- a) die eigenen Kräfte zu betreuen,
- b) auf Ersuchen Anwohnern zur Verfügung zu stehen.

120

z. B. der Förster besonders günstige Versteckmöglichkeiten in einem Waldgebiet bezeichnen. Der Hausmeister eines großen Objektes kann gute Versteckmöglichkeiten angeben. Der sofortige Ansatz von Durchsuchungskräften auf diese Verstecke hin kann schnellen Durchsuchungserfolg nach sich ziehen. — PDV 2.2.2.3. —

325. In allen Fällen, in denen es im wesentlichen um die Durchsuchung eines Geländeraumes (freies Gelände, Ortschaft, Stadtteil) geht, ist es zweckmäßig, die Durchsuchung von der Schmalseite her zu beginnen. Das hat den Vorteil, daß die mit fortschreitender Durchsuchung freiwerdenden Kräfte der äußeren Absperrung den Durchsuchungskräften zugeteilt werden können und die Durchsuchung damit beschleunigt wird.

326. Bei Durchsuchungen freien Geländes ist die Verwendung von Diensthunden zur Durchsuchung von Vorteil. Berittene Polizei eignet sich u. U. zur Verstärkung oder Überlagerung der äußeren Absperrung in übersichtlichem Gelände.

327. Bei der Durchsuchung freien Geländes sind die Durchsuchungskräfte außerhalb der äußeren Absperrung zur Durchsuchung bereitzustellen (Einnahme der Ausgangsstellung/Polizeikette). Handelt es sich um ein großes Waldgebiet — zumal mit Unterholz — so ist mit Marschkompaß zu arbeiten. Darüber hinaus ist abschnittsweise von Querweg zu Querweg (Schneise) vorzugehen. An den Querwegen ist zu halten, die Durchsuchungskräfte sind zu ordnen. Beim Vorgehen haben die Unterführer den Zusammenhalt zu wahren. Den Anschluß hat in diesen Fällen der Teil der Durchsuchungskräfte, der am schlechtesten vorankommt, sonst ist Anschluß nach rechts zu halten. Bei der Suche nach Personen muß Baumkronen und Bodenvertiefungen besondere Beachtung geschenkt werden. Zugänge zu unterirdischen Verstecken können mit Baumstämmen, Baumstümpfen, Moos oder Laub getarnt sein. Bei der Suche nach Vermissten, die vermutlich Opfer eines Verbrechens sind, ist die Verwendung von Sonden angebracht, da solche Opfer in der Regel zumindest verscharrt werden.

122

- c) um Täuschungen der durchsuchenden Beamten durch Betroffene zu verhindern (z. B. es wird behauptet, die in einem Zimmer liegende Person sei schwerkrank, und das Zimmer könne deshalb nicht durchsucht werden).

Der Arzt und seine Hilfskräfte halten sich bei der Befehlsstelle auf. Sie sind mit Krankentransportwagen auszustatten.

In großen und ernsteren Situationen wird man eine Verletzten- und Krankenbehandlungsstelle nahe der Befehlsstelle einrichten, die evtl. zu sichern ist.

322. Die Befehlsstelle wird in der Regel im Durchsuchungsgebiet an zentraler Stelle errichtet. Ob sie besonders gesichert werden muß, hängt von der Lage ab.

Die Führung kann in einem Befehlswagen als auch ortsfest in Räumen eines öffentlichen Gebäudes untergebracht werden. Drahtverbindung nach oben, in großen Lagen auch nach unten zu den Abschnittsführern, sowie Funkverbindung zu den unterstellten Einheiten sind zu gewährleisten.

Die üblichen Hilfskräfte und Hilfsmittel sollten dem Gesamtführer zur Verfügung stehen (Sachbearbeiter für Einsatz und Verwendung, Fernmeldesachbearbeiter, Schreiber, Melder, Fernmeldepersonal, elektronisches Notiz- bzw. Einsatzbuch).

Der Gesamtführer wird nicht an seiner Befehlsstelle kleben, sondern sich laufend im Gelände um den Fortgang der Durchsuchungsaktion kümmern (Ziel- und Erfolgskontrolle). Er bleibt dann über Funk erreichbar.

323. Der im Einsatzbefehl festzulegende Alarmplatz ist wichtig für den Fall, daß die Durchsuchung infolge intensiver Störung von innen oder außen unterbrochen und die Kräfte zur Abwehr dieser Störung zusammengezogen werden müssen. Die Alarmierung erfolgt durch Signal oder Stichwort über Funk. Im Falle der Alarmierung eilen alle Kräfte zum Alarmplatz, ausgenommen die Kräfte der äußeren und inneren Absperrung, die nur auf besondere Anordnung hin eingezogen werden.

324. Manchmal kann es zweckmäßig sein, ortskundige Personen zur Unterstützung bei der Durchsuchung heranzuziehen. So kann

121

328. Werden im freien Gelände bewaffnete Banden gesucht, so gehen den Durchsuchungskräften Sicherer voraus. Alle Beamten halten ihre Schußwaffen schußbereit.

329. Bei einer Durchsuchung die Durchsuchungskräfte aus mehreren Richtungen anzusetzen, ist nur dann zu empfehlen, wenn nicht mit Waffengebrauch gerechnet werden muß. — PDV 2.2.2.13. —

330. Ist eine Durchsuchung beendet, so erfolgt das Sammeln der Kräfte in umgekehrter Reihenfolge der Entwicklung bei Durchsuchungsbeginn. Zunächst werden die Durchsuchungsgruppen und die Absperrungen im und am Objekt (bisher Hausabsperungen) zusammengezogen. Es folgt, falls nicht bereits vorher geschehen, der Abtransport Gefangener und beschlagnahmter Sachen. Erst zuletzt werden innere und äußere Absperrung eingezogen. Die Kräfte rücken umgehend ab, um das Ansammeln Neugieriger zu vermeiden.

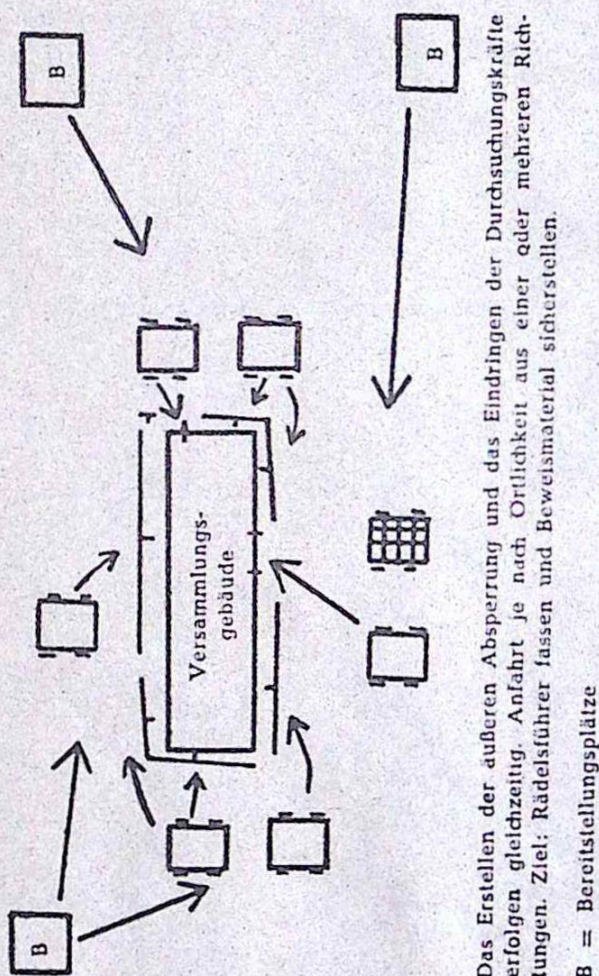
331. Es gibt Situationen, in denen es notwendig ist, daß gleichzeitig mit Erstellung der äußeren Absperrung Durchsuchungskräfte in das Durchsuchungsobjekt eindringen. Das kann z. B. notwendig sein bei Aushebung eines Spielkastens, eines Rauschgiftnestes oder des Treffpunktes der Mitglieder einer staatsfeindlichen, konspirativen Organisation. In all diesen Fällen ist es wichtig, nicht nur Täter zu fassen, sondern es kommt darauf an, Beweismittel sicherzustellen (z. B. Spielgeräte, Spielgelder, Drogen, Spritzen, Dokumente, mit denen der Nachweis staatsfeindlicher Tätigkeit erbracht werden kann). Dabei ist ohne vorhergegangene intensive Aufklärung (Kripo) ein positiver Erfolg nicht zu erwarten. Desgleichen auch dann nicht, wenn die Geheimhaltung durchbrochen wird. Anfahrts, Absitzen und Eindringen müssen in einem Zuge erfolgen. Ob dabei die Anfahrts aus einer oder mehreren Richtungen zweckmäßiger ist, ist nach der Örtlichkeit zu entscheiden. Von den Betroffenen aufgestellte Beobachter sind festzunehmen, bevor sie zu warnen vermögen. Zum Durchsuchungstrupp gehört ein Schlosser. Ob Türen erbrochen werden bzw. durch Fenster gewaltsam eingedrungen wird, darüber ist

123



unter Beachtung des Grundsatzes der Verhältnismäßigkeit zu entscheiden.

### 332. Ausheben einer konspirativen Versammlung (Schema)



124

3. Auftrag (z. B. „Schutzpolizei X-stadt mit unterstellten Kräften der Bereitschafts- und Kriminalpolizei durchsucht am ... ab ... Uhr, nach überraschend erstellter äußerer und innerer Absperrung das Wohngebiet A-, B-, C-, D-Straße abschnittsweise von Nord nach Süd, um ...“)

#### 4. Bereitzustellende Kräfte

- a) Schutzpolizei
- b) Bereitschaftspolizei / BGS (falls unterstellt)
- c) Kriminalpolizei

Wer / wo / wann — Anzug / Bewaffnung / Ausrüstung / evtl. Fahrzeuge / Fernmeldemittel / Fahndungshilfsmittel

#### 5. Einzelaufträge

- a) Aufklärung/Observation (evtl. „gem. Einzelauftrag vom ...“)
- b) Verkehrsmaßnahmen (wer / wo / wann / mit welchem Auftrag)
- c) Äußere Absperrung (Führer / Kräfte / Verlauf der Absperrlinie / Uhrzeit der Absperrung / Durchlaßstellen)
- d) Innere Absperrung (Führer / Kräfte / Verlauf der Absperrlinie / Zeitpunkt der Einnahme)
- e) Durchsuchung  
Durchsuchungskommando I (Führer / Kräfte / Auftrag / Durchsuchungsbeginn ab ... Uhr)  
Durchsuchungskommando II — wie vorstehend —
- f) Reserve (Führer / Kräfte, Bereithaltungsorte und -zeit)

#### 6. Sonstige Maßnahmen und Hinweise

- a) Gefangenen- und Asservatensammelstelle, Vernehmungsstelle (Führer / Kräfte / Ort / besetzt ab ... Uhr, evtl. besondere Hinweise betr. Abtransport Gefangener u. a. m.)
- b) Alarmplatz

126

332 a. Suchaktionen nach vermißten Personen oder Sachen werden in der Regel mit geringen Kräften durchgeführt, da das zu durchsuchende Gebiet unter entsprechendem Zeitaufwand abschnittsweise durchsucht werden kann. Suchaktionen dieser Art unter stärkerem Kräfteaufwand werden die Ausnahme sein. Die Verwendung zahlreicher Such- und Fährtenhunde ist zweckmäßig. Der Einsatz der Kräfte erfolgt wie bei einer Durchsuchung im Gelände in Form der Polizeikette; innere und äußere Absperrung entfallen regelmäßig. Der Zwischenraum in der Suchkette richtet sich nach der Beschaffenheit des Geländes (z. B. Wald mit Unterholz, mit viel Laub und viel Bodenvertiefungen: geringe Zwischenräume; Wald ohne Unterholz, mit Moosboden, Wiesen, abgeerntete Felder: größere Zwischenräume).

333. Häufig wirken bei solchen Suchaktionen Mitglieder anderer Verbände mit (z. B. freiwillige Feuerwehr, Rotes Kreuz, Bundesgrenzschutz, Bundeswehr). Je nach Ausbildungsstand der Helfer wird die polizeiliche Führung mehr oder weniger intensiv sein müssen. Ausgebildeten Helfern, wie z. B. Einheiten des Bundesgrenzschutzes, wird man ein Gebiet zur selbständigen Durchsuchung zuweisen.

334. Unter Umständen ist die Bevölkerung über Lautsprecher zur Mitwirkung bei der Suchaktion zu bitten. Dazu sind Größe und Alter des Vermißten, seine Bekleidung, sein Aussehen und auffällige Merkmale an ihm bekanntzumachen.

Die Ermittlungsarbeit der Kriminalpolizei bleibt von vorstehenden Maßnahmen unberührt.

335. Der schriftliche Befehl für eine Durchsuchung größeren Umfangs — mit Durchsuchungskommandos — kann wie folgt gegliedert sein (Anhalt!):

#### 1. Lage (Anlaß der Durchsuchung)

#### 2. Bereits eingesetzte und benachbarte Kräfte (z. B. für Aufklärung/Observation, Mitwirkung anderer Behörden, Dienststellen und Organisationen oder „entfällt“)

- c) Sanitätsdienst (Arzt, Sanitätsbeamte, wann, wo, evtl. Lage der Verletzten- und Krankenbehandlungsstelle, Krankenwagen)
- d) Sonstige Hinweise (z. B. Gefährlichkeit des Störers, eigenes Verhalten, Rechtsbelehrung, Waffengebrauch, Verpflegung, Ablösung, Eigenheiten des Einsatzraumes, Kennzeichnung der Beamten in Zivil, Kennworte, Abgabe von Erfahrungs- und Verlaufsberichten u. a. m.)

#### 7. Kommunikation

- a) Funkverbindungen (Kanal / Kanäle, Rufnamen, evtl. mehrere Verkehrskreise im 4-m- und 2-m-Band, Gliederung nach Zweckmäßigkeit: „Wer muß mit wem zusammenarbeiten?“ Eine Möglichkeit:  
Verkehrskreis I im 4-m-Band Verbindung zwischen Gesamtführer und den Führern der Gliederungen, wie äußere Absperrung usw.  
Verkehrskreis II im 2-m-Band Verbindungen innerhalb der Gliederungen, evtl. auf mehreren Kanälen. Funküberwachung beim Gesamtführer.
- b) Drahtverbindungen (zur Behörde, evtl. zu den Durchsuchungskommandos, zur Reserve)
- c) Meldungen / evtl. Zeitpunkt
- d) Maßnahmen zur Geheimhaltung
- e) Lautsprechereinsatz
- f) Evtl. Leuchtzeichen und (oder) sonstige optische und akustische Signale (z. B. Alarmsignal)
- g) Evtl. Einrichtung einer Nachrichtensammel- und Informationsstelle

Anmerkung: Ziffer 7 (Kommunikation, a und b) kann auch lauten „Fernmeldeverbindungen gem. Anlage 1“ oder „gem. Anlagen 1/2“, wenn Funk- und Drahtverbindungen getrennt dargestellt werden.

#### 8. Befehlsstelle (Ort / Besetzung / ab wann)

Verteiler:

Unterschrift

127



# Termine

mittwoch 31.5.

treffen aller AKW-Gruppen in WB  
19h im telefunkenhaus, ernst-reu-  
terplatz. es geht auch um das weitere  
vorgehen wegen detlef.

20h die gruppe morgenrot im yorckkino

## 2.6. ROTE-HILFE FEST TV-ALTE MENSA mit Agit-Theater u.v.a.m.

19h diskussion und koordination zur  
frage einer alternativen wahlbetei-  
ligung in der Esq carmerstr. 11

AKTIONSTAG, NATÜRLICH

samstag 3.6.

ab 15h frühlingsfest im  
essener park in moabit von der  
bi essener park

18h audi max FU solidaritäts-  
fest zum prozeß gegen die beiden  
jura studenten.

sonntag

am 4. 6. beginnt das UMWELTFESTIVAL  
auf der wiesenhinter der deutschland-  
halle jaffestr. kommt zahlreich

FAHRRADDEMO .....  
deshalb findet das bug-layout  
erst ab 19h am mehringdamm statt

montag 17h bug legen

dienstag 6.6. prozeß wegen wandmale-  
reien, turmstr. raum 729

Sie lockern den schmierigen Galgenstrick  
Und zerren die Schlinge ihm vom Genick:

"Erst müssen die Namen wir haben,

Dann fressen dich Schurken die Raben!

Pilou!! - Los, krümme den Rücken!!!"

... Dann Peitschenhiebe! - In Stücken

Reißt ihm die Haut von den Knochen:

"Schnause auf, sonst wirst du erstochen!!

- Verrate uns deine Genossen!!!" -

- .. Die Lippen blieben geschlossen...

"Bei den Glocken von Notre-Dame,

Bist der zähste Hund von Panama! -

Wir bringen dich schon noch zum Greinen...

... Verlaß!!! ... Das Urteil gegen die Deinen,

Dass beim Rasseln der Mitrailleur

Sie der Satan vom Bagno erlöse!

Hab doch mit ihnen Erbarmen,

Rette die unschuldigen Armen!!

- Verrate uns deine Genossen!!!" -

... Die Lippen, die blieben geschlossen...

Doch als er dann auf dem Sandhaufen steht,

Am Grabesrande, vom Maiwind umweht,

Da bricht aus dem Stummen ein Schreien:

"Wir, wir die vordersten Reihen,

Avantgardisten der Revolution!

Pariser Proleten, ich sehe ihn schon,

Den Triumph der Arbeiterklasse,

Trots kapitalistischem Hass!!

Lebt, lebt für den Sieg, Genossen,

Ich sterbe, von Hankern erschossen!!!"

Und als die Salve verbraucht und vergrollt

Und er vom Mob in die Seine gerollt,

Der Kämpfer der toten Commune,

Betrat Herr von Bismarck wieder die Bühne;

Stülpte Lehmann die "Kaiserkrone" auf ...

So nahm die Geschichte ihren irren Vorlauf,

An dem wir heutzutage noch kauen ...

Zwei Weltkriege sind schwer zu verdauen!

LESERBRIEF VOM  
ROTEN KONRAD



Er aber schwieg

DER BALLADE AUS DEN TAGEN DER NIEDERSCHLAGUNG

DES KOMMUNAUFGSTANDES

Der Kommunist Aristide Michelard,  
mit gefärbten Fingern und wirrem Haar,  
hinter ihm fluchend zwölf trunks Mobile:  
Parbleu! - - - Aus ist es, Kommune mit deinem Spiel...  
auf dem Friedhof der Arbeiterstadt Belleville  
setzt unter Chaussepot dir ein blutiges Ziel!

... Nach kannst du dein Hundefell retten!!

Verrate uns deine Genossen!!!" -

... Die Lippen blieben geschlossen...

Da willst nicht pfeifen? - Hélas, mon vieux!

Wisch dir den Boulevard aus der Hüh!

- - - An die Laterne mit dir, du rotes Vieh,

den vorher beuge dein trotziges Knie,

das mirakel von Lourdes zu fluchen

in Gasse für deine Vorgehen!!!" - - -

An Gaskandelaber als Martyrpfad,

Chausseantlitz, versetzt von Qual:

"Verrate uns deine Genossen!!!" -

... Die Lippen, die blieben geschlossen...

*Donat Born*

Wer Lust und  
Zeit hat kann sich  
auf dem Gelände vom  
Umweltfestival eine  
Hütte bauen !



# Kleinanzeigen

wir suchen ganz dringend in kreuzberg 36 eine fabriketage 614 38 60

Wir wollen Theater machen gegen / tonkraftwerke und deren Betreiber! Das soll vor allem uns, aber auch allen anderen Umweltschützern und solchen, die es werden wollen, Spaß machen!!! Leute, die Lust und vielleicht auch schon Ideen haben, treffen sich am 1. Juni in Drugstore Fetscherstr. 188 um 20 Uhr. Leute, die Requisiten: Geschnitten, Gips, alte Mäntel, alte Kleider und was man/frau sonst noch so zum Theater spielen brauchen kann, die sollten sich doch mal melden, wir holen die Sachen dann ab!!! Tel.: 623 74 74 Klaus

Viele grüße  
an die  
Zeichungsfraks  
aus Freiburg  
und der Pro-  
vint.  
Right on!

dachgepäckträger billig zu verkaufen 614 38 60  
suchen außerdem ford-transit-reifen.

RESTAURANT / CAFE  
Es gibt Leute, die möchten gerne mit 3 weiteren Leuten (liebe Menschen) in Schöneberg / Kreuzberg ein Restaurant betreiben. Dort sollte es viel Poké, ein paar Getreidegerichte, belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee aber kein Bier und keinen Schnaps geben. Jeder sollte ca. 20 Std./Woche arbeiten, ca. 2000 - 3000.- investieren können und finanziell soviel Luft haben, daß er im 1. Jahr von dieser Arbeit nicht fin. abhängig ist. Von irgendwelchem Dogmatismus halten wir nichts; weder politisch, noch spirituell, noch ernährungsmäßig möchten wir uns in Abhängigkeit begeben (Lehrmeistersturm). - Wir wollen nur biologische Nahrungsmittel verwenden; keinen Chef/Hecker/Guru; Die Arbeit soll SPASS machen  
Wer möchte Mitmachen?  
Dirk 6518940

das Rotbuch zum Russell Tribunal ist jetzt vor wenigen Tagen erschienen.

LIEBE GRÜßE U. KÜSSE  
FÜR DIE KUNST UND GÜNNER  
ICH MAG EUCH...

Soll mal einer behaupten daß der Fuß stinkt...

wir haben einen fast ganz neuen anhängen zu verkaufen belastbarkeit 400 kg SPC-C laden  
VB.: 400 DM

EXTRA- KUP FÜR DAGO...  
Mmmh...

ich grüße von den Schoten für hano!  
AUCH WENN WIR LEBEN WEITER  
SIND ALLE SCHLAFEN  
SIND ALLE SCHLAFEN  
SIND ALLE SCHLAFEN

NICHT ZU TREFFENDE SCHWERSTE BELEIDIGUNG CHROT

wer weiß eine mindestens 2-zimmerige wohnung für eine türkenfamilie - wäre wichtig, weil sonst die frau samt kindern wieder zurück in die türkei muß- (bezirke ohne ausländer stop) tel 782 16 39 / 782 17 39

wer will denn nun mit uns spanisch lernen? Keiner?  
fortgeschrittene ab sofort  
tel 782 16 39, 251 34 37, 302 46 34

wir suchen noch 2-3 leute, die mit uns anfangen wollen spanisch zu lernen  
tel 251 34 37 doro oder gabi

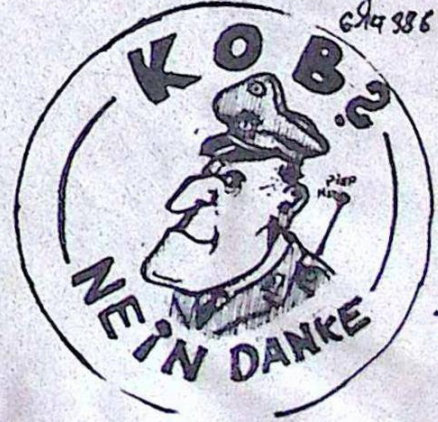
Einem SAULIEBER GRÜß AN  
RENATE u. GIESEN u. OLLE SAASENER

wir, leslie 2 1/2 und rosi 23 Jahre suchen eine WG mit Kindern möglichst in K 36. wir suchen eine WG wo ne gute scene ist und man mehr miteinander macht als zusammen wohnen tel 692 78 33 rosi.

DO IT  
Ich suche eine nette, größere WG (auch mit Kindern) irgendwo zwischen Döhlen, TUE, Kreuzberg. Zusammenarbeit wäre gut, z.B. weiche Technik, Musik... Bin 26, m und manchmal Student.  
Hilf. 9314246

Der gegs ist wieder nicht da, aber der Dauerauftrag läuft weiter, also: alles liebe an die Pranthoch!

Bin immer noch auf der jagt nach nem fahrrad  
charly  
6149860



ANDY! NICHT TRAUERIG SEIN.....

Wir suchen für unseren Kinderladen einen ca 2 1/2 jährigen Jungen. Monatsbeitrag 130 DM, Öffnungszeiten von 9-16h und Elternmitarbeit.  
unter uns ist eine ganz gute scene und wir suchen jemand der da mitmachen will. tel. 692 78 33 rosi verlangen.

der typ aus tempelhof, der mir neulich erzählt hat, daß er für udo eine geige hat, soll sich beim layouten im bug melden oder unter 614 8228 (udo) anrufen.

W. S. d. P. Hartmut Schumacher  
C/O Mehrtage 93 Koller

zu unserer letzten Anzeige hin haben wir leider keinen konkreten Hinweis bekommen! Deshalb das ganze noch einmal hoffentlich mit mehr Erfolg. Wir 6 Menschen suchen eine 400-500 qm große Fabriketage zum Wohnen und Arbeiten. Ein erfolgreicher tip wird mit 2 Kisten Wein honoriert. Außerdem suchen wir noch Leute, die mit uns zusammen leben wollen. Wie leben? Einfach anrufen oder rumkommen 6243687 Reuterstr. 47, 1/44

LIEBER JAN!  
ENDLICH IST'S VORUB MIT DER PLAG  
KOMM RAUS AUS DEM SARG  
MIT DER QUETSCHUNG DIE DIR TUT